



Gotteszeller Dorfzeitung

Informationen aus Gotteszell | Ausgabe 49 | Dezember 2025



Dorfansicht um 1900

**St. Anna von Bischof Rudolf
zum Münster erhoben**



... und heute

**Sehr geehrte Gotteszeller
Mitbürgerinnen und Mitbürger,**

ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Wie so oft merken wir gerade jetzt, wie schnell die Zeit vergeht und wie viel wir gemeinsam in unserer Gemeinde bewegt haben. Gerne möchte ich Ihnen einen kurzen Rückblick geben.

Unser größtes Vorhaben ist nach wie vor das neue Bürgerhaus. Täglich wird daran gearbeitet und von außen lässt sich bereits gut erkennen, wie schön und einladend es einmal werden wird. Die Bauarbeiten laufen weiter auf Hochtouren.

Auch bei unserer Feuerwehr geht es planmäßig voran. Der Anbau nimmt Gestalt an: Wir haben in Ausstattung, Spinde, Boden und vieles mehr investiert, um unserer Feuerwehr ein modernes und funktionales Umfeld zu bieten.

Beim Bauhof konnten wir heuer eine größere Anschaffung umsetzen: Der alte Pritschenwagen wurde ersetzt, damit unsere Mitarbeiter weiterhin zuverlässig für Ordnung, Pflege und Sicherheit im Gemeindegebiet sorgen können.

Das Baugebiet am Gießhübl ist nun vollständig erschlossen und die ersten neuen Häuser entstehen bereits. Es freut mich sehr zu sehen, wie sich das Areal mit Leben füllt.

Ein wichtiger Schritt für die Zukunft unserer Gemeinde ist auch das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK). Es ist fertiggestellt und an die zuständigen Fachstellen übermittelt. Ein herzliches Dankeschön gilt der dreizehnköpfigen Strategiegruppe,



die mit viel Engagement an diesem umfassenden Konzept mitgearbeitet hat.

Ganz aktuell gibt es Neuigkeiten vom Grundschulgelände: Das Alte Schulhaus wird abgerissen. An seiner Stelle entsteht ein neues, modernes Gebäude für die Mittags- und Ganztagsbetreuung unserer Schulkinder. Ein Neubau ist nicht nur wirtschaftlicher, sondern ermöglicht auch eine bedarfsgerechte und zukunftsfähige Lösung. Der Grundschulverband Gotteszell hat diesen Schritt in seiner jüngsten Sitzung beschlossen. Allen, die diese Entscheidung mitgetragen und unterstützt haben, gilt mein herzlicher Dank.

Abschließend möchte ich mich bei denjenigen bedanken, die sich das ganze Jahr über

für unsere Gemeinschaft einsetzen – sei es in Vereinen, in Ehrenämtern, im sozialen Bereich oder einfach im täglichen Miteinander. Gerade in Zeiten, in denen vielerorts der Ton rauer wird, tut es gut zu sehen, dass bei uns noch so viele Menschen mit Herz und Zusammenhalt leben.

Vielen Dank für Ihren Einsatz und Ihr Vertrauen. Gemeinsam machen wir unsere Gemeinde zu dem Ort, den wir so schätzen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, erholsame Feiertage und ein gesundes, glückliches neues Jahr 2026.

Euer Bürgermeister

Georg Fleischmann

Impressum der Gotteszeller Dorfzeitung 2025

Arbeitskreis Medien Gotteszell: Marcus Degen, Herbert Gruber, Anita Kilger, Tobias Riedl, Josef Saller, Andrea Siemon, Cornelia Thurnbauer

Redaktionelle Mitarbeiter dieser Ausgabe: Marion Achatz, Wolfgang Achatz, Rainer Aichinger, Emma Becher, Kristina Bayerl- Artmann, Isolde Dieser, Martina Dengler, Georg Fleischmann, Franz Grassl, Josef Greil, Paul Greil (Woidfilm), Steffi Haimerl, Monika Kaiser, Walter Kilger, Heidi Kronschnabl, Sabine Liebhart, Tobias Magerl, Ernst Muhr, Horst Pohlhammer, Antonia Saller, Anna Schedlbauer, Melanie Schedlbauer, Ilse Stern, Roland Stern, Stefanie Strunz, Sebastian Thurnbauer, Marion Weber, Konrad Winkler, Monika Winkler, Marion Wittenzellner

Alle Artikel der Dorfzeitung geben die Meinung der jeweiligen Autoren wieder; keinesfalls die von Gemeindevorstehern oder des Arbeitskreis Medien.

www.gotteszeller-dorfzeitung.de



Neuigkeiten aus dem Bauhof

Sepp Saller

Ersatzfahrzeug in Dienst gestellt

Mit insgesamt 17 Jahren auf dem Buckel, davon 13 Jahre bei der Gemeinde Gotteszell im Einsatz, waren beim VW- Pritschenwagen Reparaturen in einer Höhe notwendig, die kein wirtschaftliches Verhältnis mehr ergeben hätten. Aus diesem Grund entschied man sich im Gemeinderat einen neueren Transporter anzuschaffen. Das neu angeschaffte Fahrzeug ist Baujahr 2021 und wurde Anfang des Jahres bei der Gemeinde Gotteszell in Dienst gestellt. Die Anschaffungskosten betrugen 36.500€.

Auf dem Bild ist der neue VW- Bus mit Bürgermeister Georg Fleischmann (links), seinem Stellvertreter Josef Saller (rechts) sowie den Bauhofmitarbeitern Reinhard Straßer, Nexhdet Berisha und Fabian Schweiger zu sehen (in orange von links nach rechts).



Johann König plötzlich verstorben

Plötzlich und völlig unerwartet ist der gemeindliche Mitarbeiter am Bauhof Hans König verstorben. Die Gemeinde und auch seine Kollegen waren von dieser Nachricht mehr als geschockt als sie diese sie zu Jahresbeginn erreicht hat.

Johann König wurde nur 55 Jahre alt. Am Bauhof beschäftigt war er vom 01.04.2019 bis zu seinem Tode am 01.01.2025.

Die Gemeinde Gotteszell, seine Kollegen und alle die ihn kannten werden ihn stets in guter Erinnerung behalten.

Tag des offenen Denkmals

Marion Wittenzellner und Isolde Deiser für die PNP

Ein Blick in die Zukunft des Oberen Schulhauses

Am diesjährigen „Tag des offenen Denkmals“ zog das in Sanierung befindliche, geschichtsträchtige „Obere Schulhaus“, oder Konventgebäude wie es auch bezeichnet wird, zahlreiche Besucherinnen und Besucher an. Auch wenn es noch eine Baustelle ist, wurden die Türen des Gebäudes, ein Teil des ehemaligen Zisterzienserklosters, geöffnet. Es wurden spannende Einblicke in die laufenden Arbeiten geboten.

Verein „Freundeskreis Kloster Gotteszell e.V.“ für den Erhalt dieses ehrwürdigen Gebäudes einsetzen, und nicht zuletzt den Architekten Norbert Paukner und den Hausherrn Bürgermeister Georg Fleischmann.

„Wertvoll, unbezahlbar, unersetzbare“, zitierte Landrat Ronny Raith das diesjährige Motto beim „Tag des offenen Denkmals“. Er betonte, in Gotteszell sei der Wert dieses historischen Gebäudes erkannt worden, das für den Ort und für die ganze Region eine Bereicherung sei.



Die Südseite des „Oberen Schulhauses“ – ohne Gerüst, dank der zeitgerechten Arbeit des Spenglerbetriebs.

Über das rege Interesse freute sich Sonja Morgenstern von der Unteren Denkmalschutzbehörde am Landratsamt Regen ganz besonders und begrüßte unter den Gästen auch Landrat Ronny Raith, MdL Martin Behringer, Kreisheimatpfleger Johannes Haslinger, sowie Kreisrat Heinrich Schmidt, den Historiker Johannes Molitor, die sich beide persönlich und als Mitglieder vom

Bürgermeister Georg Fleischmann zollte seinem Gemeinderat Respekt, der per Beschluss den Erhalt dieses geschichtsträchtigen Gebäudes für das 1200-Seelen-Dorf sicherte und erläuterte den Gebäudekauf: 2014 erworben, 2015 notgesichert, 2018 mit Machbarkeitsstudie und in enger Abstimmung mit den Denkmalbehörden geplant. Seit Mitte 2023 laufen die



Tag des offenen Denkmals – Oberes Schulhaus

Sanierungsarbeiten – im Kostenrahmen von rund vier Millionen Euro.

Architekt Norbert Paukner ging kurz auf die Historie des Gebäudes ein, das um 1280 erstmals erwähnt wurde und auf eine wechselreiche Geschichte in verschiedenen Epochen zurückblicken kann, woraus verschiedene Fragmente erhalten blieben. „Die Spuren dieser Jahrhunderte sollen in diesem Haus lesbar bleiben, aber auch neue Funktionen sollen sich darstellen“, machte Paukner deutlich. Das Spannungsfeld „Alt & Neu“ müsse gemeistert werden. Damit erklärte er auch den Funktionsturm auf der Rückseite des Gebäudes. In diesem grauen Betonblock befinden sich im Keller die Hackschnitzelheizung und -bunker. Außerdem seien darin weitere Technik, das Treppenhaus und der Aufzug für alle Etagen untergebracht. So ist jedes Stockwerk barrierefrei erreichbar. Die graue Betonstruktur in ihrer Unregelmäßigkeit, sei passend zum alten Gebäude, erläuterte der Architekt. Dieser Funktionsturm solle in keiner Konkurrenz zum nahen Kirchturm stehen, deshalb sei das Dach flach gehalten. Auf der anderen Seite beim Torbogen hatte der Spenglerbetrieb Pfeffer aus Regen das wunderschöne Kupferdach noch fertig gestellt, damit das Baugerüst entfernt werden konnte. So konnten die Besucherinnen und Besucher bereits die fertige Fassade bewundern.

Danach erläuterte Architekt Paukner die unterschiedliche Nutzung in den vier Etagen des künftigen Bürgerhauses, wobei auch ein Spagat zwischen Energietechnik, Denkmal- und Brandschutz zu meistern war.

„Das untere Stockwerk wird der Kultur gewidmet. Dort werden in einem Raum Gemälde wieder hergestellt. Außerdem ist darin durch eine Glasplatte im Boden das ursprüngliche Gewölbe sichtbar. Im ersten Stock ist ein Gruppenraum mit separatem Zugang für die Dorfjugend. Im dritten Stock, wo sich die ehemaligen Klassenzimmer befanden, in denen die Originalfenster erhalten blieben,



Im Funktionsturm sind auch Treppenhaus und Lift, mit dem alle Etagen barrierefrei zu erreichen sind.

entstehen Räume für Gruppen und das Dachgeschoss ist ein großer Versammlungsraum“, erläuterte Architekt Norbert Paukner die Nutzung und führte danach eine große Gruppe durch das Gebäude, während Bürgermeister Georg Fleischmann die andere Gruppe übernahm. Beide beantworteten selbstverständlich die Fragen der Gäste. „Wann wird das Gebäude, das neue Bürgerhaus, fertig, wollte auch Landrat Ronny Raith wissen. Architekt Norbert Paukner meinte, man habe Mitte 2026 im Visier. Insgesamt sei die Arbeit eine „Laubsägenarbeit“ und das Problem des Fachkräftemangels sei ebenfalls zu spüren. Deshalb sei er froh, dass die Aufträge an heimische Firmen vergeben werden konnten.

Nach der rund einstündigen Besichtigungstour trafen sich die meisten Gäste wieder im ursprünglichen Empfangsraum, wo sich die Gemeinderätinnen Conny Thurnbauer und Andrea Siemon richtig ins Zeug gelegt hatten und herzhafte Schnittchen, süße Verführungen und Getränke vorbereitet hatten und weiter zubereiteten, denn es herrschte reger Zuspruch. Die Gäste hielten sich noch gerne auf bei Fachgesprächen, wozu sich bereits wieder Interessierte zur nächsten Führung gesellten.



In diesem Raum im Erdgeschoss, den Architekt Paukner als Prälatenraum bezeichnete, werden ursprüngliche Gemälde wieder hergestellt und am Boden kann man (später durch eine Glasplatte) einen Blick auf ein historisches Gewölbe werfen.



Bürgermeister Georg Fleischmann (re.) blickt zurück auf den Kauf des Gebäudes. Architekt Norbert Paukner, Kreisrat Heinrich Schmidt, Sonja Morgenstern und Johannes Molitor (v.r.) und MdL Martin Behringer und Landrat Ronny Raith verfolgen seine Ausführungen mit den anderen Besucherinnen und Besuchern.



Mitglieder des Gemeinderates unter der „Leitung“ des zweiten Bürgermeisters Sepp Saller bewirten die Gäste mit Schnittchen und Getränken.



Tag des offenen Denkmals

Marion Wittenzellner und Isolde Deiser für die PNP

Geschichte des künftigen Münsters

Zum „Tag des offenen Denkmals“ hatte Pfarrer Tobias Magerl für die Besucherinnen und Besucher einen interessanten Vortrag über die ehemalige Abteikirche St. Anna in Gotteszell. Neben der Geschichte wies er auch auf interessante Details im geschichtsträchtigen Gotteshaus hin, wobei er die Jann – Orgel als eine der größten im Bayerischen Wald besonders erwähnte. Im November 2025 wird das Gotteshaus St. Anna zum Münster erhoben, blickte Pfarrer Tobias Magerl voraus.

Dann tauchte er in die wechselvolle Geschichte des Zisterzienserklosters und des Gotteshauses mit seinen Höhen und Tiefen ein. Das Kloster wurde bereits um 1285, im 13. Jahrhundert, durch Aldersbach in der armen Gegend des Bayerischen Waldes in dem kleinen Ort Gotteszell gegründet und dazu eine kleine Kirche gebaut, die der Hl. Anna geweiht und 1339 fertig gestellt wurde. Tüchtige Äbte machten im 18. Jahrhundert diese Kirche zum Wallfahrtsort. Das gab sowohl für das Kloster und als auch für den ganzen Ort Gotteszell einen wirtschaftlichen Aufschwung. Das 19. Jahrhundert war eine Katastrophe für das Gotteshaus – 1803 die Säkularisation und 1830 ein Brand, der das Hauptschiff der Kirche und den Kirchturm zerstörte. Da seit 1803 die Baulast beim Staat lag, wurde nur das Nötigste repariert und ein Kirchturm im klassizistischen Stil von der Staatsregierung „verordnet“, was die Gotteszeller nicht begeistert hatte. Mit der Zeit wurde es aber ein gewohnter Anblick. Auch die Ende des 19. Jahrhunderts vorgenommene Renovierung der Kirche war eine kunsthistorische Katastrophe für dieses Kulturdenkmal. Die Arbeiten der Gebrüder Asam fielen dem herrschenden Zeitgeist zum Opfer, denn das Barocke wurde nur in wenigen Teilen nicht zerstört.

Bei der letzten Renovierung vor etwa 30 Jahren seien die noch verbliebenen Werke der Gebrüder

Asam wieder restauriert worden. „Die wenigen verbliebenen Werke vermitteln einen umso stärkeren Eindruck“, stellte Pfarrer Magerl fest. Die vielen Seitenaltäre erinnerten, dass es eine Klosterkirche war, denn damals waren tägliche Gottesdienste, erklärte Magerl.



Gebannt lauschten die Besucher den Ausführungen von Pfarrer Tobias Magerl, der die Besonderheiten im Münster St. Anna erklärt.

Weiter wies er auf interessante und besondere Details im Gotteshaus hin. Unter anderem auf das Bild in der Apsis über dem Hochaltar - die Hl. Anna, mit zwei Kindern sowie die Apostelkapelle beim Eingang zur Sakristei, wo die zwölf Apostel als Figuren dargestellt sind. Am Ende erhielt Pfarrer Magerl einen großen Applaus für seinen kurzweiligen Vortrag. Anschließend beantwortete er die Fragen der Zuhörerinnen und Zuhörer. An diesem Tag war auch die Sakristei für die Besucher geöffnet. Dort drängten sie sich um die sonst nicht zugänglichen historischen Gemälde und Stuckarbeiten der Gebrüder Asam zu bestaunen.

Tag des offenen Denkmals – Münster St. Anna



Dicht drängten sich die Besucherinnen und Besucher in der Sakristei, die gewöhnlich nicht geöffnet ist unter den herrlichen Deckengemälden und Stuckarbeiten der Gebrüder Asam.



Gotteszell in Zahlen

Einwohner der Gemeinde Gotteszell zum 28.10.2025:	1235
davon mit Hauptwohnsitz:	1168
davon mit Nebenwohnsitz:	67

Altersstruktur:

Alter	Gesamt	männlich	weiblich
0 bis 3 Jahre	37	19	18
4 bis 6 Jahre	36	21	15
7 bis 15 Jahre	88	46	42
16 bis 18 Jahre	21	10	11
19 bis 65 Jahre	779	394	385
66 und älter	274	122	152
Gesamt	1235	612	623

Im Jahre 1929 wurde die älteste Gemeindegärtnerin von Gotteszell geboren.

Zwischen dem 01.10.2024 und dem 30.09.2025 gab es folgende Veränderungen:

Zuzüge:	54
Wegzüge:	49
Umzüge innerhalb der Gemeinde:	11
Geburten im gleichen Zeitraum die derzeit in Gotteszell leben:	10
Sterbefälle:	14
Eheschließungen:	5
Ehescheidungen:	4

davon 3 im Zeitraum bis 5 Jahre und 1 im Zeitraum über 50 Jahre verheiratet.

Familienstände:

Familienstand	Gesamt	männlich	weiblich
Geschieden	78	40	38
Ledig	450	247	203
Lebenspartnerschaft	1	0	1
Verheiratet	616	310	306
Verwitwet	90	15	75
Gesamt	1235	612	623

Klosterhang- das neue Wohngebiet am Gießhübl

Andrea Siemon

Vor zwei Jahren war der Spatenstich für das neue Baugebiet am Gießhübl (siehe Bericht in der Dorfzeitung 2023), jetzt ist bereits ein Haus bewohnt. Sechs weitere Häuser sind fast fertig. Auf drei Bauplätzen ist bereits der Keller zu erkennen.

Die neue Siedlung hat das Bild des Dorfes verändert. Vor allem die nächtliche Beleuchtung der Straßen war zu Beginn sehr ungewohnt.

Wenn weiter so schnell gebaut wird und die Häuser bezogen sind, hat Gotteszell sicher dauerhaft mehr als 1200 Einwohner.



Der Baufortschritt im neuen Wohngebiet Klosterhang ist aus der Luft besonders eindrucksvoll zu erkennen. Da das erste Wohnhaus seit dem Sommer bezogen ist, steht inzwischen auch das neue Ortschild mit dem Straßennamen.



Kindergarten Regenbogen

Kristina Bayerl-Artmann

Aus dem Kindergarten Regenbogen gibt es wieder spannende Neuigkeiten zu berichten!

Ein neuer Elternbeirat wurde gewählt

Zu Beginn des neuen Kindergartenjahrs wurde ein neuer Elternbeirat gewählt. Wir gratulieren herzlich und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit folgenden Mitgliedern:

Eva Lepšík (1. Vorsitzende), Bianca Lettner (2. Vorsitzende), Carina Sieber, Daniela Maiер, Kathrin Schmid, Denise Pflaumer, Kristina Holzer und Florian Stahl.

Der Elternbeirat übernimmt im Kindergarten eine wichtige Rolle: Er ist Bindeglied zwischen Eltern, Team und Träger, unterstützt bei Festen und Veranstaltungen, bringt Anregungen ein und hilft bei vielen organisatorischen Fragen des Kindergartenalltags.

Wir bedanken uns herzlich für das Engagement und die Bereitschaft, Zeit und Energie für unsere Gemeinschaft einzubringen! Gemeinsam freuen wir uns auf viele schöne Aktionen und Projekte im kommenden Jahr.



Unser neues Logo

Ein Regenbogen für alle

Unser Kindergarten hat ein neues Logo! Passend zu unserem Namen „Kindergarten Regenbogen“ zeigt das neue Design alle unsere Gruppen vereint unter einem farbenfrohen Regenbogen – ein Symbol für Gemeinschaft, Vielfalt und Zusammenhalt.

Im Zuge dessen wurden auch neue T-Shirts, Pullis und Caps gestaltet, die nun von Kindern, Eltern und Mitarbeitenden getragen werden können. Die neuen Kleidungsstücke können ab sofort bei der Kindergartenleitung bestellt werden – ein schönes Zeichen der Verbundenheit mit unserem Kindergarten!

Ein großes Dankeschön!

Zum Schluss möchten wir unserem Elternbeirat, dem Förderverein, allen Spendern und Unterstützern ein herzliches Danke aussprechen – ob durch finanzielle Hilfe oder tatkräftige Unterstützung bei Festen und Projekten. Dank eures Einsatzes konnten, wie schon in den vergangenen Jahren, neue Spielmaterialien angeschafft werden. Außerdem wurde in diesem Jahr unsere Kindergartenbücherei überarbeitet – neue spannende Bücher sind eingezogen, während alte und stark benutzte Exemplare ausgetauscht wurden. Auch unsere Outdoor-Fahrzeuge waren in die Jahre gekommen,

Kinderfasching und Ausflug

Antonia Saller, Kristina Bayerl-Artmann

dank der Unterstützung des Fördervereins und des Elternbeirates konnten neue Fahrzeuge angeschafft werden.

Wir sagen von Herzen Danke für so viel Engagement, Gemeinschaft und Unterstützung – denn nur gemeinsam gelingt es, unseren Kindergarten Regenbogen zu einem so lebendigen und fröhlichen Ort für unsere Kinder zu machen!

Ausgelassene Stimmung beim Kinderfasching

Auch in diesem Jahr luden der Kindergarten Förderverein und Elternbeirat zu einer gelungenen Faschingsfeier in die Mehrzweckhalle. Die mittlerweile schon traditionelle Veranstaltung lockte wieder zahlreiche Gäste, nicht nur aus der Kindergartenfamilie, um zum Thema „Ritter und Könige“ einen vergnügten Nachmittag zu verbringen. Sebastian Kopf und Eva Lepsik als Vorsitzende von Förderverein und Elternbeirat begrüßten zusammen mit Kindergartenleiterin Kristina Bayerl-Artmann zu Beginn die Gäste in der voll besetzten Mehrzweckhalle. Diese wurde zuvor liebevoll zum Thema passend mit Bildern der Kindergartenkinder dekoriert. Den Anwesenden bot sich ein kurzweiliges Programm: DJ Billy heizte dem Publikum ein und sorgte für eine ausgelassene Stimmung. Tanzeinlagen vom Kindergarten sowie der Kindersportgruppe ernteten viel Applaus und die Kindergärtnerinnen beteiligten sich mit verschiedenen Bewegungsspielen. Auch kulinarisch war für jeden Geschmack etwas dabei. Popcorn, Kuchen, Torten sowie Hotdogs wurden sehr gelobt und bis auf den letzten Brösel verspeist. Beim gemeinsamen Aufräumen freuten sich alle Beteiligten über

die großartige Party. Auf diesem Weg möchten sich Förderverein und Elternbeirat nochmals bei allen Helfern vor, auf und hinter der Bühne für ihr Engagement bedanken. Man freue sich schon darauf, auch im nächsten Jahr wieder eine rauschende Faschingsfeier auszurichten.

Familienausflug des Kindergartens in den Freizeitpark Edelwies

Auch in diesem Jahr stand der Kindergartenabschluss des Kindergartens Regenbogen ganz im Zeichen von Spaß, Familie und gemeinsamer Zeit. Fast 100 große und kleine Ausflügler machten sich auf den Weg in den beliebten Freizeitpark Edelwies in Neukirchen, der – wie schon im letzten Jahr – wieder das Ziel des großen Familienausflugs war.

Mit gleich zwei Bussen, deren Kosten dankenswerterweise Förderverein und Elternbeirat des Kindergartens übernahmen, starteten die Familien und Erzieherinnen voller Vorfreude in den Tag. Auch am Eintrittspreis beteiligten sich Förderverein und Elternbeirat großzügig.

Zwar begann der Ausflug mit einem kurzen Regenschauer, doch das tat der guten Laune keinen Abbruch. Während einige Familien die Zeit nutzten, um sich im Restaurant zu stärken oder mit bunten Regenponchos einzudecken, verzogen sich die Wolken bald – und die Sonne lachte vom Himmel.

Im Freizeitpark selbst war für alle etwas geboten: Die Kleinsten freuten sich über Kugelbahn, Tierpark, Spielplatz und gemütliche Fahrgeschäfte, während die Größeren ihren Spaß auf Rodelbahn und Achterbahn hatten. Am Ende des Tages blickten alle auf einen rundum gelungenen Ausflug zurück. Die



Kindergarten Regenbogen

Kristina Bayerl-Artmann

Resonanz war trotz des anfänglichen Wetters durchweg positiv, sodass Elternbeirat und Förderverein bereits beschlossen haben: Auch im kommenden Kindergartenjahr wird Edelwies wieder das Ziel des Familienausflugs sein!

Ein herzliches Dankeschön gilt dem Förderverein und Elternbeirat und allen Familien, die diesen Tag zu einem so schönen Erlebnis gemacht haben.



Fröhliche Osterwanderung rund um gesunde Ernährung und Bewegung

Bei bestem Frühlingswetter machten sich rund 50 Familien unseres Kindergartens gemeinsam mit den Erzieherinnen auf den Weg zur großen Osterwanderung. Unter dem Motto „Gesunde Ernährung und Bewegung“ führte der Weg entlang des idyllischen Wasergassenwegs, wo die Kinder an verschiedenen Stationen mit Spaß und Bewegung so richtig in Schwung kamen.

Die Idee zu dieser fröhlichen Veranstaltung stammte vom Elternbeirat und dem Förderverein unseres Kindergartens, die dies auch

in Zusammenarbeit organisierten. Unterstützt wurden sie dabei von einer Referentin, die mit abwechslungsreichen Spielen und kleinen Bewegungsaktionen alle großen und kleinen Wanderer begeisterte.

Am Ziel angekommen, wartete eine ganz besondere Überraschung: Der Osterhase persönlich begrüßte die Familien und hatte für jedes Kind ein kleines süßes Ostergeschenk dabei, die ebenfalls von Förderverein und Elternbeirat gesponsert wurden. Danach durften sich alle am leckeren und gesunden Buffet stärken, das mit frischen und regionalen Köstlichkeiten keine Wünsche offenließ.

Osterwanderung

Antonia Saller

Ein herzlicher Dank gilt dem Amt für Landwirtschaft und Forsten Bayern, das die Kosten für die Referentin und das Buffet übernahm – und so zum Gelingen dieses wunderbaren Tages beitrug.

Mit strahlenden Gesichtern, roten Wangen und vielen schönen Erinnerungen ging ein ereignisreicher Tag zu Ende. Die Osterwanderung war ein voller Erfolg und hat gezeigt, dass sich Bewegung, frische Luft und gesunde Ernährung wunderbar verbinden lassen – und dabei jede Menge Spaß machen!



St. Martinsfeier des Kindergarten – ein Festzug mit „echtem“ St. Martin

Am 11. November feierte der Kindergarten Regenbogen seine diesjährige St. Martinsfeier – und zum ersten Mal fand der Aufmarsch nicht wie gewohnt in der Kirche statt. Stattdessen zog ein „echter“ St. Martin hoch zu Ross gemeinsam mit den Kindern, ihren Familien und den Erzieherinnen durch das Dorf – ein besonderes Erlebnis, das der Veranstaltung einen feierlichen und lebendigen Charakter verlieh.

Mit leuchtenden Laternen und fröhlichen Liedern machten sich die Kinder auf den Weg. Entlang der Strecke warteten drei Erzählstationen, an denen sie das Leben und Wirken des heiligen Martin entdecken konnten: von der Entscheidung Soldat zu werden, bis hin zur berühmten Mantelteilung. Die kleinen Zuhörer folgten aufmerksam und ließen sich von den Geschichten in die Martinslegende begeistern.



Kindergarten Regenbogen

Kristina Bayerl-Artmann

Der Festzug endete im Kindergarten, wo der Elternbeirat bereits alles für einen gemütlichen Ausklang vorbereitet hatte. Bei Kinderpunsch, Glühwein und einer großen Auswahl an von Eltern gebackenen Kuchen, Plätzchen und Lebkuchen fand die Feier ihren geselligen Abschluss.

Ein herzliches Dankeschön gilt unserem St. Martin, seinem braven Pferd Tami; außerdem seiner Helferin, allen fleißigen Kuchenbäckerinnen und -bäckern sowie dem Elternbeirat für die Organisation und Durchführung dieser gelungenen Veranstaltung.

Voller Vorfreude erwarteten die Kindergartenkinder den „echten“ St. Martin hoch zu Ross, der seinen Mantel mit der bitterlich frierenden Bettlerin (links im Bild) teilte.



Grundschule Gotteszell

Bewegender Abschied der Viertklässler

Am 31.Juli 2025 war es soweit. 30 Viertklässler verließen mit Wehmut die Grundschule Gotteszell. Bereits beim morgendlichen Schlussgottesdienst verabschiedeten sich die Schüler/innen der großen vierten Klasse mit Fürbitten und einem herzzerreißenden Lied von den übrigen Gottesdienstbesuchern. Nach der allgemeinen Zeugnisausgabe versammelte sich dann die gesamte Schülerschar mit Lehrern und Eltern der Viertklässler in der Turnhalle.

Nach dem einführenden Lied „Da berühren sich Himmel und Erde“ ergriff Frau Dengler, Rektorin der Grundschule, das Wort. Sie betonte, dass für die Viertklässler gerade heute der Himmel auf Erden da ist, da sie ihn sich in den letzten vier Grundschuljahren durch viel Wissensbereicherung, gegenseitiges Helfen, Trösten, Mut machen und gemeinsames Lachen angeeignet und verdient haben. Sie griff in eine Tasche mit Erinnerungsstücken, Glückwünschen und Dankesworten der nun



Viertklässler. Nach der ersten und zweiten Klasse bedankten sich die Schüler/innen zum Schuljahresende für das gewonnene Selbstbewusstsein, den Spaß am Lernen, das Mut machen und die Wurzeln und Flügel. „Gerade diese Wurzeln haben euch das Rüstzeug für euren Weg an den weiterführenden Schulen gegeben. Baut eure Flügel darauf auf!“, ermutigte die Schulleiterin.



Grundschule Gotteszell

Verabschiedung der Viertklässler

Im Anschluss daran ergriff Frau Sagstetter, die Klassenleiterin, das Wort. Sie verglich die Schüler/innen mit einem Sonnenblumensamen, der seine Reise vor vier Jahren an der Grundschule Gotteszell begonnen hat. In diesen vier Jahren der Reise sind sie gewachsen, gereift – jeder in seinem eigenen Tempo - und schließlich zu einer strahlenden Sonnenblume geworden. Auch den Eltern gebühre Dank, da sie mit ihrer stetigen Fürsorge und Geduld das Aufblühen ihrer Sonnenblume allseits unterstützt.

„Nehmt das Wichtigste von eurer Grundschulzeit mit: Euer Wissen, Eure Freundschaften, Eure Erinnerungen und Euren Mut für Neues!“ Mit diesen Worten schloss Frau Sagstetter ihre Rede, die die Schüler und Eltern emotional sehr berührte. Als symbolische Geste überreichten Frau Dengler und Frau Sagstetter jedem Kind persönlich eine Sonnenblume mit dem Wunsch, ihre Stärke auszubreiten.

Jede/r Viertklässler/in erhielt nun von seinen Eltern einen Heliumballon, wo auch die Mütter und Väter ihrem Kind einen Wunsch für die weitere Laufbahn dranhängten.

Und jetzt war es Zeit, das Grundschulgebäude zu verlassen. Mit Luftballon und Sonnenblume zogen die Verabschiedeten durch ein winkendes Spalier - gebildet von den übrigen Schülern/innen der GS Gotteszell - hinaus auf den Pausenhof. Unter vielen Tränen ließen sie dort ihre Luftballons mit Zukunftswünschen in den Himmel empor steigen.

SpoSpiTo – Weg mit dem Elterntaxi!

Bewegter Start in den Schultag an der Grundschule Gotteszell

Mit der Teilnahme an der Aktion „SpoSpiTo – Sporteln, Spielen, Toben“ setzen die Kinder der Grundschule Gotteszell ein klares Zeichen: Sie starten aktiv in den Tag und lassen das Elterntaxi stehen.

Warum SpoSpiTo?

Viele Kinder bewegen sich heutzutage zu wenig – mit ernsthaften Folgen wie Übergewicht, Haltungsschäden oder anderen gesundheitlichen Problemen. Um dem entgegenzuwirken, sollen Kinder ermutigt werden, den Schulweg zu Fuß, mit dem Fahrrad, dem Roller oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückzulegen. Gleichzeitig wird dadurch das Verkehrschaos vor der Schule reduziert.

Gesundheit und Selbstständigkeit als Gewinn

Am meisten profitieren die Kinder selbst: Regelmäßige Bewegung stärkt das Immunsystem, beugt gesundheitlichen Problemen vor und macht einfach Spaß. Der tägliche Schulweg wird so zur aktiven Trainingseinheit. Dabei lernen die Kinder, sich sicher im Straßenverkehr zu bewegen, entdecken ihre Umgebung und erleben die Natur bewusst. Diese Erfahrungen fördern Selbstbewusstsein, Eigenverantwortung und Konzentrationsfähigkeit – beste Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen.

Entlastung für Eltern – ein Plus für die Umwelt

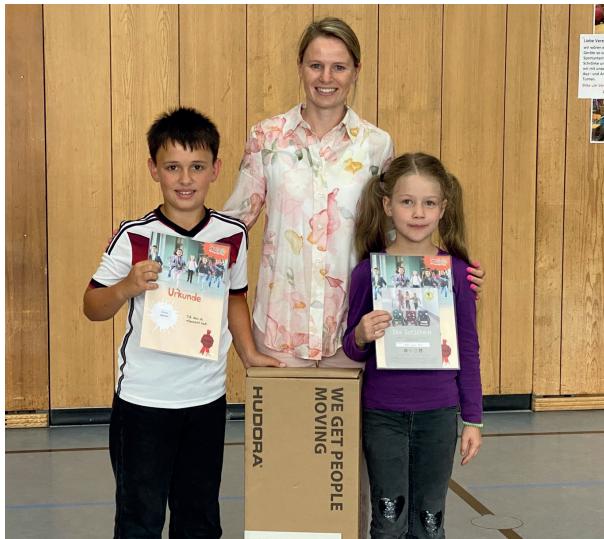
Auch die Eltern profitieren: Keine morgendliche Hektik im Auto, kein Stau – und weniger schädliche Abgase in der Umwelt. Jeder zu Fuß oder mit dem Rad zurückgelegte Schulweg ist ein Beitrag zum Klimaschutz.

Ausflug zur Paul-Maurer-Schule

Isolde Deiser

Große Beteiligung an der Aktion

Aus diesen Gründen haben Schulleiterin Martina Dengler und das Lehrerkollegium die Teilnahme an dem sechswöchigen Aktionszeitraum von „SpoSpiTo“ unterstützt. Jedes angemeldete Kind erhielt einen Bewegungs-Pass, in dem für jeden aktiven Schulweg eine Unterschrift der Eltern eingetragen wurde. Mit 20 Einträgen konnte der Pass abgegeben werden. Für Kinder, bei denen der Schulweg ungeeignet war, konnten auch alternative Bewegungseinheiten zu Hause angerechnet werden. Insgesamt nahmen 67 der 118 Schülerinnen und Schüler teil.



Belohnung für das Engagement

Am vergangenen Freitag wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Mehrzweckhalle von Schulleiterin Martina Dengler und Sportbeauftragter Marie-Claire Endraß ausgezeichnet. Jede Klasse erhielt ein Springseil sowie Gummibärchen. Zudem wurden unter allen abgegebenen Bewegungspässen Preise verlost: Katharina Fuchs (1. Klasse) gewann einen 20-Euro-Gutschein, Florian Egginger freute sich über einen neuen Scooter.

Unterrichtsausflug zur

Paul-Maurer-Schule

Die zweite Klasse der Grundschule Gotteszell besuchte im Rahmen einer Unterrichtsfahrt die „Paul-Maurer-Schule“ in Viechtach. Begleitet wurden die Schülerinnen und Schüler von ihrer Klassenleiterin Katrin Bichler und der Förderlehrerin Christiane Linsmeier. Die Kooperation der beiden „Freundschaftsschulen“ wird seit einigen Jahren durch regelmäßige gegenseitige Besuche gepflegt.



Im vergangenen Jahr hatte die Viechtacher Besuchergruppe – unter anderem mit der Lehrkraft Christine Schlecht – der Grundschule Gotteszell als Zeichen der Freundschaft einen kleinen Apfelbaum geschenkt. Dieses Geschenk erwiderten die Gotteszeller Kinder nun mit einem eigenen Apfelbaum. Dazu überreichten sie liebevoll gestaltete Papieräpfel mit selbst gesammelten guten Wünschen. Bei der feierlichen Übergabe des Freundschaftsgeschenks wurden die Gäste im



Grundschule Gotteszell

Feierliche Einschulung der neuen Erstklässler

Pausenhof von den ersten Klassen und den Gruppen der Schulvorbereitenden Einrichtung (SVE) sowie der Schulleiterin Birgit Heigl-Venus herzlich begrüßt – musikalisch begleitet von Lehrerin Christine Schlecht mit dem „Schulsong“ der „Paul-Maurer-Schule“. Danach präsentierten die Gotteszeller ihre guten Wünsche.

Im Anschluss begleiteten die Kinder aus Gotteszell – aufgeteilt in Kleingruppen – je eine erste Klasse (DF 1 oder DF 1A) oder eine SVE-Gruppe in deren Klassenzimmer. Dort führten sie ihr eingeübtes Lesestück „Drei Wanderbären tauchen auf“ (aus dem Buch Die schönsten Geschichten von Gustav Bär von Tilde Michels) vor. Das Stück begeisterte das junge Publikum so sehr, dass einige Gruppen ihre Darbietung sogar wiederholen durften.

Im weiteren Verlauf bastelten die Kinder in gemischten Teams kleine Bären, die sich unter eine bunte Bettdecke kuscheln – passend zum Inhalt der Geschichte, in der drei kleinen Bären einen großen Bären besuchen und ihn bitten, sein kuscheliges Bett mit ihnen zu teilen. Schließlich willigt dieser ein, ein schönes Symbol für Freundschaft und Gemeinschaft. In der verlängerten Pause durften die Gotteszeller Kinder gemeinsam mit der Klasse von Christine Schlecht in den nahe gelegenen Dr.-Schellerer-Park. Dort machten sie Brotzeit und probierten verschiedene Spiel- und Sportideen aus – vorbereitet von Christine Schlecht. Die Aktivitäten stärkten das Miteinander und rundeten den Vormittag freudvoll ab.

Am Ende dieses aktiven, freundschaftlichen Schultags kehrte die zweite Klasse zufrieden und voller Eindrücke mit dem Bus nach Gotteszell zurück. Für alle stand fest: „Nächstes Jahr sehen wir uns wieder.“

Ein Regenbogen beschützt dich

Feierliche Einschulung

an der Grundschule Gotteszell

Mit offenen Armen und strahlenden Gesichtern wurden am 16. September 2025 die neuen Erstklässler/innen in der Grundschule Gotteszell willkommen geheißen. Unter dem Motto „Ein Regenbogen beschützt dich“ erlebten die Schulanfänger/innen einen herzlichen und symbolträchtigen Einstieg in ihren neuen Lebensabschnitt.

Bereits der Einzug der Kinder war ein besonderer Moment: Die gesamte Schulgemeinschaft bildete ein winkendes Spalier, durch das die Erstklässler stolz in die Turnhalle einzogen. Dort begrüßte die Schulfamilie die neuen Schüler musikalisch mit dem Lied „Griaß enk Gott, ihr liabn Leit“, begleitet auf der Gitarre von der ehemaligen Lehrerin Frau Schiller.

Im Anschluss nahm Schulleiterin Martina Dengler die Schulanfänger mit auf eine kleine Entdeckungsreise durch ihren zukünftigen Schulalltag. In einer kreativen Darstellung ordnete sie jedem Buchstaben des Wortes „REGENBOGEN“ einen Aspekt des Schullebens zu – unterstützt durch symbolische Gegenstände. So stand etwa das „B“ für Bewegung/Sport, bei dem ein Ball gefangen werden musste, und das „R“ für Rechnen, symbolisiert durch das neue Rechenarbeitsheft, das gefüllt werden muss.

Aus den bunten Buchstaben entstand schließlich das Wort Regenbogen – als starkes Bild für Schutz, Hoffnung und Verbindung. Frau Dengler verdeutlichte, dass sich unter diesem Regenbogen die bisherigen Schüler/innen mit den Neulingen verbinden wollen und sie diese schützend wie unter einem Regenschirm aufnehmen wollen.

Technik für Kinder

Isolde Deiser



Schließlich begrüßte die Rektorin mit den Erstklasslehrerinnen jeden Schulanfänger/in mit einem Willkommensherz. Begleitet vom Lied „Hallo, schön, dass du da bist!“ wurden die Kinder dann ihren Klassenlehrerinnen Frau Bichler und Frau Sagstetter für die erste Unterrichtsstunde übergeben.

Den feierlichen Abschluss des ersten Schultags bildete ein gemeinsamer Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Anna, bei dem Pfarrer Magerl den kirchlichen Segen spendete – ein segensreicher Start unter dem Bogen aus Farben und Gemeinschaft.

Technik für Kinder begeistert die Grundschüler

„Technik zum Anfassen“ gab es für 17 Schülerinnen und Schüler der Grundschule Gotteszell, die erfolgreich am SET-Kurs des Vereins „Technik für Kinder“ teilnahmen. An sechs Nachmittagen lernten sie unter fachkundiger Anleitung der Tutoren von der Firma Bartec den Umgang mit Lötkolben, Widerständen, den Bau eines funktionierenden Wechselblinkers und weiteren Bauteilen.

Möglich wurde das Projekt durch das Engagement regionaler Unternehmen: Die Firma Bartec aus Gotteszell stellte nicht nur die Tutoren, sondern beteiligte sich gemeinsam mit dem Architekten- und Ingenieurbüro Weber aus Ruhmannsfelden auch an der Finanzierung des Kurses. Bürgermeister Georg Fleischmann hatte sich im Vorfeld erfolgreich um die Unterstützung beider Sponsoren bemüht.

Zum feierlichen Kursabschluss und zur Urkundenverleihung am vergangenen Mittwochnachmittag kam der Botschafter vom Verein



Grundschule Gotteszell

Woidkinderzeit

„Technik für Kinder“, Toni Fischer, persönlich nach Gotteszell. Er lobte die Begeisterung der Kinder und verwies auf weitere Technikangebote im Technikhaus Regen, wo mittwochs unter professioneller Anleitung eigene Projekte in Holz, Metall und Elektronik realisiert werden können. Fischer bedankte sich zudem bei den Sponsoren und der Schulleiterin Martina Dengler für die engagierte Zusammenarbeit: „Ihr verfolgt das richtige Ziel“, betonte er. Auch die Kommunalpolitik zeigte sich erfreut: Der 2. Bürgermeister von Gotteszell, Sepp Saller - in Vertretung vom 1. Bürgermeister Georg Fleischmann -, sowie Zachenbergs 1. Bürgermeister Hans Dachs nahmen an der Urkundenverleihung teil. „Dank der Sponsoren konnten die Kinder frühzeitig für Technik begeistert werden“, vermerkten sie dankbar. Johannes Weber, vom gleichnamigen Ingenieur- und Architekturbüro in Ruhmannsfelden erklärte, man unterstütze jährlich ein soziales Projekt – dieses Jahr fiel die Wahl bewusst auf die Nachwuchsförderung in der Technik. Stefan Seitz, Ausbilder bei Bartec, sieht in den heutigen Kursteilnehmern möglicherweise schon die Fachkräfte von morgen: „Vielleicht bewerben sich einige von ihnen in ein paar Jahren bei uns – dieser Kurs könnte der erste Funke gewesen sein.“ Am Ende erhielten alle 17 Kinder von den Tuto ren die Urkunde sowie ein kleines Geschenk von Bartec. Schulleiterin Martina Dengler zeigte sich begeistert und äußerte bereits Interesse an einer Fortsetzung im



Schulleiterin Martina Dengler Stefan Seitz (Bartec), die Tutoren Marcel Bielmeier, Lukas Wühr und Jonas Klement (Bartec), Toni Fischer (Technik für Kinder), 2. Bürgermeister Sepp Saller (Gotteszell), Johannes Weber (Architekturbüro Weber), 1. Bürgermeister Hans Dachs (Zachenberg) mit den stolzen Teilnehmerinnen und Teilnehmern

kommenden Schuljahr: „Wir sind gern wieder dabei – vorausgesetzt, wir finden erneut so engagierte Sponsoren.“ Ihr ausdrücklicher Dank ging an Stefan Seitz und Johannes Weber für ihre großzügige Unterstützung. Am Schluss der Veranstaltung gab es von den Kindern noch einen großen Applaus für die Tutoren und Sponsoren.

Woidkinderzeit

Bereits zum dritten Mal in diesem Schuljahr durften die Viertklässler der Grundschule Gotteszell einen besonderen Tag im Wald verbringen - begleitet von Heidi Heigl, systemischer NaturErlebnisCoach und Achtsamkeitstrainerin. Bei diesen „Woidkinderzeit“ – Vormittagen lernen die Kinder den Wald zu allen Jahreszeiten kennen.

Woidkinderzeit

Isolde Deiser



Woidkinderzeit für die Viertklässler der Grundschule mit Natur Erlebnis Coach Heidi Heigl

Heutzutage verbringen viele Kinder, selbst auf dem Land, nur noch wenig Zeit in der freien Natur. Zahlreiche Studien belegen: Das wirkt sich negativ auf ihre seelische, geistige und körperliche Entwicklung aus. Vereinsamung, nachlassende Sehkraft durch fehlendes Weitsehen und mangelnde Bewegung sind nur einige der Folgen. Gerade in Zeiten zunehmender Digitalisierung ist es wichtig, dass sie einen echten Bezug zur realen Welt entwickeln. Kinder mit Naturerfahrung sind achtsamer, mutiger, konzentrierter, kreativer, sozialer – und insgesamt glücklicher. „Woidkinderzeit“ bietet Kindern genau diese Chance: eine lebendige, lösungsorientierte Form des Lernens mit allen Sinnen. Dabei wird das Immunsystem gestärkt, die Konzentrationsfähigkeit gefördert und psychischen Erkrankungen

vorgebeugt. Besonders das soziale Miteinander steht im Vordergrund – Integration wird erleichtert, das Selbstbewusstsein gestärkt und die individuelle Persönlichkeit gefördert. Das sind auch Schulleiterin Martina Dengler und Klassenleiterin Theresa Sagstetter wichtige Anliegen. Durch die Patenschaft der Raiffeisenbank Deggendorf-Plattling-Sonnenwald wurde den Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an diesem Projekt ermöglicht, vermerkten sie und Heidi Heigl dankbar.

In der letzten Schulwoche vor den großen Ferien begaben sich 30 Viertklässler gemeinsam mit ihrer Lehrerin Therese Sagstetter und Heidi Heigl bei idealem Wetter in den Wald hoch über Gotteszell. Handy, Spielkonsole und Internet waren an diesem Tag vergessen - denn der Wald bot unzählige Möglichkeiten, sich zu beschäftigen. Erste Anregungen hatten die Kinder bereits an den beiden vorherigen „Woidkinderzeiten“ erhalten, in denen sie den Wald zu anderen Jahreszeiten,



Grundschule Gotteszell

Woidkinderzeit

stets mit Teamarbeit im Vordergrund, erkunden durften. Am vergangenen Dienstag fand eine Gruppe das Tipi wieder, die sie angeregt durch die „Woidkinderzeit“, an freien Nachmittagen gemeinsam mit Freunden gebaut hatten – inzwischen waren sie jedoch eingestürzt. So machten sich die Kinder daran, es neu aufzubauen – diesmal noch stabiler und schöner. Das neue „Clubhaus“ erhielt zusätzliche Elemente: einen Feengarten mit Hintereingang und vielen weiteren kreativen Details. Der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt. Eine andere Gruppe, die sich selbst „die hinterlistigen Hinterbären“ nannte, baute das Käferhotel „Waldfrieden“ mit viel Komfort. Begeistert beobachteten die Kinder, wie sich eine Spinne - getauft auf den Namen Elfriede - im Baumhaus niederließ und ein blauer Mistkäfer das neue Zuhause nach kurzer Erkundung „geschäftlich“ wieder verließ - so zumindest die Vermutung der Kinder. Viel Freude hatte ein weiteres Team. Flori zeigt stolz auf die riesige Behausung, die sie fast fertig hatten: „Wir bauen in Teamarbeit - ohne zu streiten, hob er hervor. Jeder darf mal der Chef der Gruppe sein, die Arbeit ein teilen und Entscheidungen treffen.“ Daneben blieb noch Zeit für individuelle Erkundungen: Schwammerl suchen, Wurzelfasern entdecken und vieles mehr, denn der Entdecker- und Forschergeist war geweckt.

Natürlich hatte Heidi Heigl wieder neue Ideen im Gepäck. Diesmal durften die Kinder schnitzen. Nach einer ausführlichen Einweisung - hinsetzen, Füße auseinander, Hände hinter dem Messer, stets vom Körper weg schneiden, den Schieberriegel am Messer feststellen und ausreichend Abstand zu den Nachbarn halten - verteilte sie die Schnitzmesser und



zeigte was alles geschnitten werden kann: von Mobiles über Pfeil und Bogen bis zu eigenen Kreationen. Plötzlich wurden die vorher gesammelten Äste zu wertvollem Bastelmaterial. Heidi Heigl zeigte genau, wie individuelle Muster ins Holz geschnitten werden. Mit großem Eifer machten sich die Kinder ans Werk und wählten kleine Accessoires aus Heidi Heigls Schatzkiste. Bis zum Mittag waren zahlreiche Kunstwerke entstanden - manche Kinder schafften sogar mehrere, denn für Katzen wurde verschiedenes Spielzeug geschnitten und bestückt. Ihre Werke durften die Mädchen und Buben natürlich mit nach Hause nehmen.

Die Kinder erlebten sich an diesem Vormittag wieder als Teil der Natur, lernten, diese zu schätzen und zu schützen. Sie entdeckten eigene Talente, entfalteten Potenziale und bauten durch ganzheitliche Erfahrungen in ihrer natürlichen Umgebung einen Bezug zur Heimat auf - eine wichtige Grundlage, um später nachhaltig, zukunftsorientiert und verantwortungsvoll handeln zu können. Diese wertvollen Erfahrungen wurden den Viertklässlern zum Abschied aus der Grundschule mit auf den Weg gegeben.

Sommerferienprogramm 2025

Josef Saller

In gewohnter Manier und mit vollem Einsatz haben die Gotteszeller Dorfvereine, die Pfarrgemeinschaft Teisnachtal sowie einige Privatpersonen wieder ein hervorragendes Sommerferienprogramm auf die Beine gestellt. Schon einige Wochen vor Ferienbeginn haben sich die Hauptakteure wieder viele Gedanken gemacht um den Kindern in den Sommerferien wieder viel Spaß bieten zu können und den Kindern ein Lachen ins Gesicht zaubern.

Ein Ferienprogramm dieser Qualität und Quantität kann nur durch den enorm Hohen Einsatz aller Organisatoren entstehen. Egal ob es die Terminfindungen zu Beginn oder die detaillierte Ausarbeitung der einzelnen Aktionen war, es hat wieder einmal alles hervorragend geklappt.



Erlebnisnachmittag beim SV Gotteszell

An dieser Stelle bleibt mir nur noch eines. Und zwar Danke zu sagen. Ein großes Dankeschön ergeht an alle beteiligten Vereine, Organisationen, die fleißigen privaten Initiatoren und nicht zu vergessen, alle Kinder die sich angemeldet haben und eine Menge Spaß hatten.

Euer Jugendbeauftragter
Sepp Saller



Orgelführung mit
Steffi Haimerl



Basteln von Gartentrittsteinen
mit dem Gartenbauverein



Tischtennisnachmittag
beim SV Gotteszell



Kräuterexpedition mit Andrea Siemon
und Conny Thurnbauer



Fahrt zur Firma Fendt nach Marktoberdorf **25**



Durch das Jahr in der Pfarrgemeinde Gotteszell

Stefanie Strunz

Vor einem knappen Jahr konnten die Kirchenbesucher die weihnachtlich geschmückte Kirche St. Anna bewundern. Der Pfarrgemeinderat hatte den Mesner unterstützt, das Gotteshaus für die Adventszeit und Weihnachten festlich zu schmücken. Höhepunkt wurde dann auch wieder die Christmette mit dem traditionellen Sing-Krippenspiel eine halbe Stunde vor Mitternacht. Kerstin Weinberger und Wolfgang Hacker in den Rollen von Maria und Joseph mit vielen weiteren begnadeten Sängern bis hin zu den Jüngsten, die als Engel oben vom Hochalter ihr „Halleluja“ herunter sangen.

Das neue Jahr begann mit der Sternsingeraktion, an der sich auch die Gotteszeller Ministeranten eifrig beteiligten und bei teils frostigem Winterwetter auf den Weg von Haus zu Haus machten, um Spenden zu sammeln.



In der Osterzeit hielt der Frauen- und Mütterverein einen Ostermarkt im Pfarrheim ab, wo verschiedene Stände mit Handwerkskunst, Palmbuschen sowie Kaffee und Kuchen angeboten wurden. Nach dem lautstarken und die Glocken ersetzen Ratschen an Karfreitag und -Samstag, wurde die Heilige Messe am Ostersonntag mit Speisenweihe wundervoll vom Kirchenchor umrahmt.



Steffi Haimerl kümmerte sich liebevoll um die Kommunionvorbereitung in der Grundschule. Unter anderem ging es zum gemeinsamen Brotbacken auf Harlachberg bei Bodenmais. Auch trafen sich die Kommunionkinder zum Basteln eines eigenen Rosenkranzes, welche beim Vorstellungsgottesdienst gesegnet wurde. Am 24. Mai war es dann soweit, 22 Kinder durften zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen.

Im Mai besuchte der Kirchenchor St. Anna mit einigen Gotteszellern Pfarrer Donald in seiner neuen Wirkungsstätte in Sulzbach-Rosenberg und begleitete dort den Gottesdienst. Im Anschluss zeigte Pfarrer Donald

Durch das Jahr in der Pfarrgemeinde Gotteszell

Pfarrgemeinderat



seine Wirkungsstätte und lud zu Essen, Kaffee und Kuchen ein.

Ende Mai fand eine stimmungsvolle letzte Maiandacht in der Pfarrkirche statt, die von der Wandelbacher Stubnmusi und dem Kirchenchor musikalisch untermauert wurde. Bei trockenem Wetter ging es im Anschluss in abendlicher Atmosphäre mit einer Lichterprozession noch auf den Kalvarienberg. Auch in den verschiedenen Kapellen der Pfarrgemeinde wurden vielfältige und sehr gute besuchte Maiandachten gelesen. In Köckersried beteiligten sich beim Vorbeten auch die Dorfkinder zur Freude der Teilnehmer. Am ersten Sonntag im Mai fand der traditionelle Bittgang der Köckersrieder zum Osterbrünnl statt.

In ganz Bayern war am 8. Juni das Zwölifuhr läuten aus Gotteszell zu hören, da es auf Bayern1 übertragen wurde.

Bei der Fronleichnamsprozession beteiligten sich 4 Mädchen als Figurenträger und bereicherten so den Festzug. Die Figur der Mutter Gottes wurde von den Kindern und unterstützenden Eltern aufwändig mit Blumen geschmückt.

Zum Patrozinium kamen trotz etwas unstenen Wetters zahlreiche Besucher, die dann nach dem festlichen Gottesdienst nicht nur in der Turnhalle, sondern auch im Hof der



Grundschule freudig feierten. Der Kirchenchor St. Anna wurde von externen Solisten und einem Orchester unterstützt und beeindruckte die Besucher mit einer gelungenen Aufführung. In der Turnhalle boten gemeinsam mit dem Pfarrgemeinderat, der Kirchenverwaltung und dem Dorf- und Gartenbauverein Gotteszell die Ministranten zum ersten Mal mit einem eigenen Stand Crêpes an und machten so den Feiertag zu einer schönen und für alle unterhaltsamen Festlichkeit. Die Ehrenamtlichen der Pfarrei sind sehr dankbar für die Unterstützung aller Beteiligten, so dass Patrozinium und Kirwa immer ein Höhepunkt des Kirchenjahres sind.

In der Gottesdienstfeier wurden drei Ministranten – Martina Weinberger, Dominik Bielmeier und Johannes Stern – dankbar verabschiedet und sieben neu aufgenommen. Als



Durch das Jahr in der Pfarrei Gotteszell

Pfarrgemeinderat



neue Messdiener konnte die Pfarrgemeinde Xaver Kandler, Moritz Kandler, Ben Geiger, Charlotte Eckhardt, Theresa Thurnbauer, Anna Schneider und Maria Bielmeier willkommen heißen. Diese konnten dann auch am großen Ministrantenausflug zur Edelwies teilnehmen, wo alle viel Spaß beim Rodeln oder Achterbahnfahren hatten.

Im Juli empfingen insgesamt 104 Firmlinge der Pfarreiengemeinschaft Teisnachtal, darunter auch 14 aus Gotteszell das heilige Sakrament. Als Symbol der Zusammengehörigkeit fanden die Feierlichkeiten in der Teisnacher Kirche statt.

In den Sommerferien bot Steffi Haimerl im Rahmen des Ferienprogramms eine gut besuchte Orgelführung an der Jann-Orgel für Kinder an.

Im September konnte in der Pfarreiengemeinschaft ein neuer Pfarrvikar begrüßt

werden: Der aus Uganda stammende Priester namens Jude (gesprochen dschud) Thaddeus Ndugga unterstützt ab sofort das Seelsorgeteam rund um Pfarrer Tobias Magerl. Er wohnt im Pfarrhaus in Achslach, hält viele Gottesdienste in Gotteszell, hilft allerdings auch kurzfristig in der Diözese Regensburg auch, sofern hier eine Vertretung nötig ist.

Es fand am Erntedanksonntag ein Konzert der vier in Gotteszell tätigen Organisten statt, die ein Potpourri aus verschiedenen Epochen und Genres – von Bach bis Coldplay – zum Besten gaben und ihr Publikum so sehr vielfältig unterhielten. Danach bot sich die Gelegenheit, den außergewöhnlichen und beeindruckenden Erntealtar, den der Dorf- und Gartenbauverein gestaltet hatte, zu bewundern und bei einem kleinen Umtrunk des Pfarrgemeinderats ins Gespräch zu kommen.

Erste Heilige Kommunion

In der Pfarrei Gotteszell feierten am Samstag, den 24. Mai, 22 Mädchen und Buben ihre Erstkommunion. Das Leitwort „Kommt her und esst“ prägte den Festgottesdienst, in dem die Kinder zum Ausdruck brachten, dass Jesus im Alltag nahe ist und sie an seinen Tisch einlädt. In kurzen Kyrie- und Fürbittenrufen erinnerten sie daran, dass Christus den Menschen in ihren Sorgen begegnet und sie begleitet.

erlebten sie ihre erste Begegnung mit der Heiligen Kommunion. Pfarrer Tobias Magerl begrüßte die Gemeinde herzlich und ermutigte die Kinder, Jesus auch im Alltag treu zu bleiben. Mit ihnen erneuerte er das Taufversprechen, bevor sie erstmals das Sakrament empfingen.

Musikalisch wurde der Gottesdienst vom Kirchenchor feierlich gestaltet, was der Erst-



Die Kinder waren in ihren Familien und Schulen sorgfältig auf diesen besonderen Tag vorbereitet worden. Gemeinsam mit Eltern, Verwandten und zahlreichen Gläubigen

kommunion in Gotteszell einen würdigen Rahmen verlieh. Am Ende dankte Pfarrer Magerl allen, die zur Vorbereitung und Gestaltung beigetragen hatten.

Foto: Greil/Woidfilm



Große Ehre für Gotteszell

Pfarrgemeinderat



Im Frühsommer dieses Jahres beschloss das Bistum Regensburg, drei Kirchen des Bistums zu Münstern zu erheben und bat um Bewerbungen. Pfarrer Tobias Magerl nutzte diese Gelegenheit und schickte eine Bewerbung der Pfarrkirche St. Anna nach Regensburg. Mit Erfolg!

Am 16.11.2025 war es dann ein historischer Moment für die Pfarrgemeinde, als der Regensburger Bischof Dr. Rudolf Voderholzer der Pfarrkirche in Gotteszell den Ehrentitel „Münster“ verliehen hat.

Der Begriff „Münster“ leitet sich vom lateinischen „monasterium“ (Kloster) ab und bezeichnete ursprünglich Kirchen mit einem angeschlossenen Kloster oder Stift. Vielerorts,

insbesondere bei uns in Süddeutschland, wird der Titel heute als besondere Würdigung für historisch oder architektonisch bedeutende Kirchengebäude verliehen. Das Gotteszeller Gotteshaus erhält diese Auszeichnung aufgrund ihrer langen Geschichte als ehemaliger Klosterort und ihrer besonderen kunstvollen Ausstattung und Architektur. Weitere Kriterien waren die hochwertige Jann-Orgel mit entsprechender Kirchenmusik.

Anlässlich dieses besonderen Festtages haben sich zahlreiche Vereinsabordnungen mit ihren Fahnen sowie Gläubige aus nah und fern in der Kirche eingefunden, sodass der Bischof mit der großen Ministrantschar

Bischof Rudolf erhebt Pfarrkirche zum Münster

und den mitfeiernden Seelsorgern, Pfarrer Tobias Magerl, Pater Christopher, Pfarrvikar Jude, Pfarrer Alexander Kohl aus Bodenmais und Gemeindereferentin Steffi Haimerl, in eine überfüllte Kirche einziehen konnten. Auch viele Angehörigen der fünf anderen Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft waren nach Gotteszell gekommen, um diesen Ehrentag mitzufeiern. Die bis auf den letzten Platz – und sogar Stehplatz – besetzte Kirche bot somit einen würdigen Rahmen für das einzigartige Ereignis.

Beim hinteren rechten Seitenaltar, welcher die Vermählung Mariens zeigt, sprach Bischof Voderholzer ein feierliches Gebet anlässlich der Erhebung zum Münster. Der Altar wurde zum festlichen Anlass mit dem originalen Gnadenbild der Hl. Anna geschmückt, welches jahrzehntelang im Pfarrhaus aufbewahrt wurde. In seinem Gebet verwies der Bischof nochmals auf die Bedeutung des Gotteshauses, dass aus dem Zisterzienser-Kloster von 1285 hervoring und erwähnte die Kunstwerke der Gebrüder Asam, das Gnadenbild der heiligen Anna sowie der Orgel der Firma Jann. Dies waren mit Kriterien für die erfolgreiche Bewerbung und sollten weiter Zeugnis geben von der Schönheit und Tiefe des Glaubens.

Anschließend verlas der Bischof das Erhebungsdekret zum Münster und überreichte es Pfarrer Tobias Magerl. Voller Freude stimmten die Gottesdienstfeiernden, begleitet von Renate Kienberger an der Orgel, in das Gotteszeller „Mutter-Anna-Lied“ ein.

Die anschließende Pontifikalmesse wurde vom Kirchenchor aus Gotteszell, unterstützt von einem Orchester und Gesangssolisten, und unter der Gesamtleitung von Dr. Ulrich



Valta-Seufzer u.a. mit der Nicolai-Messe in G von Joseph Haydn musikalisch gestaltet. Es ist ein Verdienst des Chorleiters und aller Mitwirkenden, dass die musikalische Darbietung die Gläubigen begeisterte und somit ohne Zweifel eines Münsters würdig war. Pfarrer Alexander Kohl aus Bodenmais brachte als Leihgabe zu diesem besonderen Anlass einen Kelch mit, der sich seit der Auflösung des Gotteszeller Klosters im Besitz der Kirchenstiftung Böbrach befindet und wohl früher dem letzten Abt des Klosters gehörte. Die Pfarreiengemeinschaft Bodenmais-Böbrach-Bayer. Eisenstein berichtete hierzu in ihren sozialen Medien, dass der Kelch nach 222 Jahren wieder nach Gotteszell zur Eucharistiefeier komme – wenn auch nur für diesen Tag.

In seiner Predigt ging der Bischof auf das Gotteshaus und seine Geschichte ein. Die Zisterzienser waren die ersten Missionare, welche die Frohe Botschaft nach dem



Große Ehre für Gotteszell

Pfarrgemeinderat



Vorbild Jesu verkündet hatten. Dass es jetzt an jedem einzelnen Gläubigen läge, dies auch heute weiterzuführen, erläuterte Vorderholzer in seinen abschließenden Worten der Predigt. „Es ist Ihre Aufgabe, auch ganz nach dem Vorbild der Hl. Mutter Anna, den Glauben an ihre Kinder und Enkelkinder weiterzugeben.“, ermutigte der Bischof die anwesende Kirchengemeinde.

Zum Abschluss der Festmesse segnete der Bischof eine Gedenktafel, die vom Kirchenpfleger Max Kraus organisiert wurde und welche demnächst fest in der Nähe des Kircheneinganges installiert werden soll. PGR-Sprecherin Monika Kaiser dankte allen Anwesenden und Mitwirkenden für die Mitfeier dieses besonderen Gottesdienstes. Dank gebühre aber auch allen, die sich in den letzten Jahrzehnten und sogar Jahrhunderten

am Erhalt der Kirche und der lebendigen Kirchengemeinde beteiligt hätten und uns somit Vorbild seien. Sie betonte gegenüber dem Bischof, dass die Münstererhebung nicht nur ein Fest für die Pfarrei Gotteszell, sondern für die ganze Pfarreiengemeinschaft Teisnachtal sei.

In das abschließende Te Deum, das nicht nur von Chor und Orchester begleitet, sondern auch von den Gotteszeller Böllerschützen und vollem Geläut der Kirchenglocken unterstützt wurde, stimmten nahezu alle Besucher ein, so dass das Pontifikalamt einen imposanten Abschluss fand.

Ins benachbarten Pfarrheim waren anschließend alle Gottesdienstbesucher zu einem Stehempfang mit Getränken und Fingerfood, welcher von Mitgliedern des Pfarrgemeinderates, Kirchenverwaltung und weiteren

Bischof Rudolf erhebt Pfarrkirche zum Münster



fleißigen Händen liebevoll vorbereitet wurde, eingeladen. Auf verschiedenen Pinnwänden stellten sich die Vereine und Gruppierungen der Pfarrei Gotteszell kurz vor. Die Klosterfreunde Gotteszell hatten auf der Bühne extra eine kleine Ausstellung mit Exponaten aus der Klosterzeit installiert. Der Gast aus Regensburg mischte sich schnell unter die Besucher und führte viele angeregte Gespräche. Der Vorsitzende der Klosterfreunde, Konrad Winkler, überreichte dem Bischof einen Originalabzug eines Kupferstiches vom Kalvarienberg. Im Hintergrund liefen die Filme, die Lois Treml schon in den 60er Jahren in Gotteszell aufzeichnete sowie der Imagefilm von Sepp und Paul Greil anlässlich der Münstererhebung. In guter Stimmung ließen sich die Besucher die Häppchen schmecken und freuten sich mit den Verantwortlichen über die gelungene Präsentation des Dorfes. Nachmittags zeigte Bürgermeister Georg Fleischmann Bischof Voderholzer die baulichen Fortschritte in und um das entstehende Bürgerhaus und bedankte sich seitens der Politik für die Erhebung zum Münster. Den feierlichen Abschluss des Tages bildete die gesungene Vesper, das abendliche Stundengebet der Kirche. Auch im Rahmen dieser Vesper wendete sich Voderholzer

nochmals an die Kirchengemeinde. Er betonte, dass ein Münster in erster Linie eine ehemalige Klosterkirche ist und das Stundengebet daher dort einen festen Platz hatte. Somit war es sein Wunsch, dass dieser Festtag mit einer gemeinsamen Vesper beendet werden sollte. Es freute den Bischof daher sehr, dass auch zu diesem abendlichen Stundengebet die Kirche nochmals bis fast auf den letzten Platz besetzt war.

Wer dabei war, kann behaupten, ein historisches Ereignis erlebt haben zu dürfen. Gotteszell kann stolz auf die Erhebung und die Feier dieses Tages sein. Auch die Gemeinde Gotteszell brachte sich mit Eifer in die Feierlichkeiten ein und Bürgermeister Fleischmann, Pfarrer Magerl und alle Verantwortlichen verbinden damit die Hoffnung, dass diese Erhebung vor allem auch ein Zeichen für die lebendige Zukunft der Gemeinde und die Bedeutung der Kirche als spirituelles Zentrum sein möge.

Fotos: Florian Wimbauer, Steffi Haimerl, Alexandra Linzmeier



Freiwillige Feuerwehr Gotteszell

Roland Stern, FFW Gotteszell

Fortschritt, Engagement und Gemeinschaftssinn

Die Arbeiten am Anbau des Feuerwehrgerätehauses befinden sich in den finalen Zügen. Vor einigen Jahren wurde von Bürgermeister Georg Fleischmann ein Gutachten in Auftrag gegeben, welches den Sicherheitszustand des Gerätehauses abbilden sollte. Das Ergebnis war ernüchternd – es taten sich viele Problemstellen auf, die es zu beseitigen galt – in erster Linie waren es jedoch Sicherheitsmängel aufgrund von fehlenden Platzressourcen. Ein neuer Anbau war somit unumgänglich. Die Feuerwehr beschloss, dies arbeitstechnisch größtenteils selbst zu schultern um so die Aufwände für die Gemeinde so gering wie möglich zu halten.



Und so war nun in diesem Sommer der erste große Schritt möglich: die Schutzkleidung aller Aktiven konnte in den Anbau umziehen. Dies sorgt nicht nur für mehr Übersichtlichkeit, sondern verbessert auch die Hygiene und den schnellen Zugriff im Einsatzfall. Die Anschaffung neuer, geräumiger Spinde bietet jedem Mitglied ausreichend Platz, um persönliche Ausrüstung sicher und ordentlich zu verstauen.

Ein weiteres größeres Projekt war 2025 die Sanierung des Fußbodens in der Gerätehalle.

Der neue, rutschfeste Belag erhöht die Sicherheit für alle Kameradinnen und Kameraden im Ernstfall bzw. bei Übungen. Mit der Installation von modernen Rauchmeldern, die über eine App-Anbindung verfügen, wurde ein zusätzlicher wichtiger Schritt in Richtung Sicherheit im Feuerwehrhaus gegangen. So kann auch im eigenen Ernstfall schnell reagiert werden.

Aber selbstverständlich war die Feuerwehr auch im Jahr 2025 bei Einsätzen wieder schnell zur Stelle. Dazu zählten unter anderem die Beseitigung von Sturmschäden wie umgestürzten Bäumen auf Fahrbahnen, Notfalltüröffnungen bei medizinischen Notlagen und Tragehilfen für den Rettungsdienst oder auch bei einem Gebäudebrand.



Hier ein Bild der Gemeinschaftsübung mit der FF Achslach, bei dem Personen aus einem verunfallten PKW gerettet werden mussten

Damit diese Einsatzsicherheit auch weiterhin gewährleistet werden kann, bedarf es an Qualifikation der Feuerwehrmänner und -frauen. Dies erfordert in erster Linie die Bereitschaft der Aktiven, sich weiterbilden zu wollen. Aber auch der Gemeinde gebührt Dank – sie übernimmt die Kosten dafür.

Freiwillige Feuerwehr Gotteszell

So waren auch in 2025 etliche Mitglieder bereit, Lehrgänge für Maschinisten, Absturzsicherung, Technische Hilfeleistung sowie zum Thema Funk zu absolvieren. Auch im Bereich der Jugendeinbindung wurden Ausbildungen gemacht. Was aufgrund zunehmender Trockenperioden immer mehr in den Vordergrund rückt, ist das Thema Waldbrand – auch hier musste Zusatzwissen erworben werden. Um immer auf einem vernünftigen und korrekten Stand der Technik zu bleiben, wird die Ausrüstung der Feuerwehr regelmäßig überprüft und ergänzt. Neue Werkzeuge, Schutzausrüstungen und technische Geräte erleichtern nicht nur die Arbeit, sondern erhöhen auch die Sicherheit im Einsatz.

Regelmäßige Übungen sind das Rückgrat der Einsatzbereitschaft. Im laufenden Jahr lag der Fokus auf Grundgenthemen wie dem Umgang mit Leitern, der Bekämpfung von Kellerbränden und der Durchführung von Technischer Hilfeleistung. Auch die Zusammenarbeit mit benachbarten Feuerwehren wurde intensiviert, um im Ernstfall noch besser gemeinsam agieren zu können.

Besondere Erwähnung verdient die erfolgreiche Teilnahme am Atemschutzleistungswettbewerb – ein Zeichen dafür, wie engagiert und motiviert die Mannschaft trainiert. Übungen zur Wasserförderung und spezielle Fachbereichseinheiten rundeten das abwechslungsreiche Programm ab.

Vereinstechnischer Jahresbeginn ist traditionell der Dreikönigstag – da fand die Jahreshauptversammlung der Feuerwehr statt. Neben den Berichten von Funktionsträgern der Wehr stand unter anderem die Neuwahl des stellvertretenden Kommandanten auf der Tagesordnung. Stefan Kerschl, der bisherige



Im Bild die Spendenübergabe an die Caritas Sozialstation und die Helfer vor Ort Ruhmannsfelden.

Amtsträger, stellte sich nicht wieder zur Wahl, da er aus dem Gemeindegebiet wegzog. Ihm gebührt Dank für sein jahrelanges Engagement. Nachgefolgt ist ihm der bisherige Atemschutzwart Georg Kandler – ihm wünschen wir an dieser Stelle ein glückliches Händchen für seine Aufgaben.

Sportlich ging es im April weiter. Aus einem Gaudi-Spiel zwischen dem Volleyballverein Gotteszell und der Feuerwehr im Jahr 2024 entwickelte sich der Gedanke, in diesem Jahr eine kleine Dorfmeisterschaft abzuhalten zu wollen. Insgesamt acht Mannschaften kämpften um den von Bürgermeister Georg Fleischmann gestifteten Wanderpokal. Ein toller Tag - die gesamten Einnahmen wurden gespendet.

Traditionell wurde auch in diesem Jahr die seit Jahren bestehende Freundschaft zu den Motorradfreunden Gotteszell gepflegt. Das seit vielen Jahren ausgetragene Watterturnier zwischen den beiden Vereinen konnte in diesem Jahr die Feuerwehr für sich entscheiden.



Freiwillige Feuerwehr Gotteszell

Roland Stern, FFW Gotteszell



An dieser Stelle möchte sich die Feuerwehr bei den Motorradfreunden explizit bedanken. Erneut wurde die Wehr von den Bikern mit einer tollen Geldspende bedacht. Ein herzliches Vergelt's Gott.

Ebenfalls im April besuchte die Grundschule Gotteszell das Feuerwehrgerätehaus. Die Kommandanten Christian Amann und Georg Kandler sowie Max Ebner erklärten den jungen Zuhörern die Fahrzeuge bzw. deren Inhalt. Schwer begeistert von den Gerätschaften wurden sie mit dem Feuerwehrfahrzeug in die Schule zurückbefördert.



Eine fest im Kalender verankerte Veranstaltung ist die traditionelle Sonnwendfeier. Bei herrlichem Sommerwetter gab H.H. Pfarrer Tobias Magerl dem Johannifeuer den kirchlichen Segen. Im Anschluss daran durften die Mitglieder der Kinderfeuerwehr das Feuer



entzünden. Und so ließ man das Feuer bis zum Sonntagmorgen abbrennen.

An Mariä Himmelfahrt stand dann das Gartenfest im Veranstaltungskalender. Wie immer wurde es von der Bevölkerung sehr gut angenommen. Leider machte das Wetter am Abend der Veranstaltung einen Strich durch die Rechnung. Der Gemütlichkeit tat dies aber keinen Abbruch. Nachdem eine Vielzahl von Besuchern ins Gerätehaus umgezogen war, konnte die Veranstaltung fortgesetzt werden. An dieser Stelle herzlichen Dank für die Unterstützung aller Mitwirkenden und selbstverständlich an die Besucher!

Schließen wird die Feuerwehr dieses Jahr mit der alljährlichen Christbaumversteigerung am 20.12.2025. Auch hier würden sich die Verantwortlichen freuen, wenn sich dazu wieder möglichst viele Besucher im Pfarrheim einfinden würden.

Freiwillige Feuerwehr Gotteszell

Neues von der Kinder- und Jugendfeuerwehr

Die Führungskräfte der Gotteszeller Wehr, die Kommandanten Christian Amann und Georg Kandler und die Vorstände Florian Schmid und Roland Stern blicken mit Stolz auf das Jahr zurück. Sie betonen, dass die Sicherheit, welche eine Feuerwehr einem Ort gibt, nur durch das Engagement vieler möglich ist. Sie bedanken sich bei allen aktiven und fördern den Mitgliedern, den Unterstützern, Spendern und selbstverständlich der Gemeinde. Ohne dieses Zusammenspiel wäre einiges nicht möglich. Nur gemeinsam können wir für die Sicherheit und das Wohl unserer Dorfgemeinschaft sorgen – auch in Zukunft.

Neues von der Kinder- und Jugendfeuerwehr

Was das Engagement betrifft, steht die Jugendfeuerwehr den Aktiven in nichts nach. Das haben die Jugendlichen auch 2025 wieder bewiesen. So begann das neue Jahr 2025 mit der Unterweisung der Unfallverhütungsvorschriften. Ebenfalls noch im Januar ging es an ein MTA-Thema (Schläuche und Armaturen).

MTA ist die Abkürzung für modulare Truppausbildung. In der Feuerwehr wird alles truppweise (mind. 2 Personen) erledigt. Damit alle auf einem gleichen Wissensstand sind, gibt es in Bayern diese modulare Trappausbildung. Alle erhalten hier das gleiche Grundwissen (Schlauchverlegung, Personenrettung, Verkehrsabsicherung, etc.) vermittelt. Nach der MTA folgen dann noch die Erweiterungsmodule, diese sind an die Gerätschaften der jeweiligen Feuerwehr angepasst (Trennschleifmaschine, Wassersauger, Belüftung im Brandeinsatz, etc.).

Weiter ging das Übungsjahr mit der Inbetriebnahme des Wasserwerfers, mit dem Aufbau



einer Wasserentnahme aus offenem Gewässer, der Grundausstattung eines Atemschutzgeräteträgers. In der darauffolgenden Übung musste dies dann entsprechend angewandt werden.

Das Frühjahr war ansonsten geprägt von den Vorbereitungen zur bayerischen Jugendleistungsprüfung und der Jugendflamme. Im Juli fand eine Jugendgemeinschaftsübung unseren KBM Feuerwehren (Achlach, Lämmersdorf, Patersdorf, Ruhmannsfelden, Triefenried, Zachenberg) statt.

Außerdem wurde im Juli und August ein weiteres MTA-Thema ausgebildet - die Löschwasserentnahme und die Handhabung unserer Hohlstrahlrohre.

Auch Unternehmungen abseits des Feuerwehrwesens waren selbstverständlich dabei.



Freiwillige Feuerwehr Gotteszell

Neues von der Kinder- und Jugendfeuerwehr



In der jährlich stattfindenden Brandschutzwache (19.09.-26.09.) fanden die Wissenstests der bayerischen Jugendfeuerwehr statt. Unsere Jugendlichen bereiteten sich am „Langen Wochenende im Gerätehaus“ darauf vor und legten den Test dann mit Bravour ab.

Das absolute Highlight war jedoch – wie in den Jahren zuvor – das lange Wochenende im Gerätehaus.

Bereits zum vierten Mal fand für die Jugendlichen der Feuerwehr Gotteszell das sogenannte „lange Wochenende“ an. Dafür haben sich die Jugendwehrler am Freitagmittag im Feuerwehrgerätehaus einquartiert.

Zuerst wurde die Verpflegung geklärt: unter Mithilfe des zweiten Kommandanten Georg Kandler wurden Lebensmittel eingekauft, für die Zubereitung der Mahlzeiten wurden Teams gebildet.

Ausbildungstechnischer Start war dann am Freitagabend mit der Vorbereitung zum Wissenstest.

Weiter ging es ab Samstagmorgen mit diversen Einsatzszenarien: eingeklemmte Person, Baum über Fahrbahn, Wohnungsoffnung, Brand eines landwirtschaftlichen Fahrzeugs, Retten aus Höhen und Tiefen und THL Rettung – so lauteten die Stichwörter für die Alarmierungen.



Bei so viel Einsatzstress durfte natürlich die Gemütlichkeit nicht fehlen. Das spitzenmäßige Septemberwetter ermöglichte abends eine tolle Lagerfeueratmosphäre. So konnten auch der Zusammenhalt und die Kameradschaft gestärkt werden.

Am Sonntag fand abschließend fand noch eine Aussprache statt, um sowohl den Jugendlichen als auch den Jugendwarten ein Feedback zu geben, woran noch gearbeitet werden muss bzw. was beim nächsten Mal vielleicht besser zu lösen wäre.

Einig waren sie sich aber alle, was eine Fortführung des langen Wochenendes im GH anbelangte. Eine mittlerweile feste Einrichtung im Kalender der Gotteszeller Wehr.



Freiwillige Feuerwehr Gotteszell

Neues von der Kinder- und Jugendfeuerwehr

Und auch die Kleinen sind bereits aktiv ...

Auch die Kinder sollten bereits an das Thema Feuerwehr herangeführt werden. Deshalb bieten die Verantwortlichen der Kinderfeuerwehr einmal pro Monat eine Einheit an. Die Kinder sind aufgeteilt in zwei Altersgruppen: von sechs bis acht bzw. neun bis elf Jahre. Die Jüngeren werden mehr durch Basteln und Spielen an das Thema Feuerwehr herangeführt. Bei den Älteren werden hingegen auch Themen wie Gerätekunde in einfacher Form behandelt, um den Übertritt in die Jugendfeuerwehr zu vereinfachen. Aber auch gemeinsame Einheiten sind fester Bestandteil.

Im vergangenen Jahr stand auch das Thema Brauchtumspflege an: der Maibaum des Kindergartens wurde gestohlen und anschließend vom Kindergarten wieder ausgelöst. Zudem durften die Kinder das Sonnwendfeuer entzünden.



VV Gotteszell – Erfolgreiches Vereinsjahr 2024/25

Emma Becher

Auch im Jahr 2024/25 kann der VVG auf zahlreiche sportliche und gesellschaftliche Erfolge zurückblicken. Die Mannschaften überzeugten mit starken Leistungen in ihren Ligen: Besonders hervorzuheben ist die U12, die sich mit dem dritten Platz in der Gruppe 1 für die Südbayerische Meisterschaft qualifizierte und dort einen respektablen 10. Platz unter 16 Teams erreichte. In den weiteren Jugendligen belegten die Teams solide Platzierungen: Die U13-Mannschaften erreichten jeweils den fünften und achten Rang, die U14 überzeugte mit einem hervorragenden zweiten Platz in ihrer Gruppe, und die U16 beendete die Saison auf dem fünften Platz in der Bezirksliga. Ein besonderer Erfolg gelang der U20/U18-Mannschaft, die in ihrer ersten Saison unter Trainerin Nina Zuber gleich den Meistertitel in der Bezirksklasse errang. Auch die Damenmannschaften zeigten sich in guter Form: Die Damen 1 sicherten sich Platz vier in der Bezirksliga, während die Damen 2 in der Bezirksklasse Nord-Ost den sechsten Platz belegten.

Neben den sportlichen Erfolgen kam auch das Vereinsleben nicht zu kurz. Im Dezember fand eine fröhliche Weihnachtsfeier für Jugend und Mitglieder in der Pizzeria Roma statt – mit Spiel, Spaß und gutem Essen. Ende Januar nahm die U12 an der Südbayerischen Meisterschaft in Ruhmannsfelden teil. Im März folgte die Spieler- und Mitgliederversammlung, bei der Vereinsvorstand Horst Pohlhammer die Neuwahlen des Ausschusses leitete. Dabei bestätigten die Mitglieder den bisherigen Ausschuss geschlossen im Amt. Besonders erfreulich ist der anhaltende Zuwachs im Jugendbereich, der die erfolgreiche Nachwuchsarbeit des Vereins unterstreicht.



Beim Donaucup in Regensburg

Auch das gesellschaftliche Vereinsjahr war abwechslungsreich: Im April fand eine Volleyball-Dorfmeisterschaft statt, ausgerichtet von dem VVG und der FFW Gotteszell. Der stolze Gewinner, die Mannschaft des Vorstandes, erhielt den Siegerpokal. Das traditionelle Gartenfest im August, diesmal als stimmungsvolle Sommernachtsparty mit der Band UHU, bot Musik, Essen und beste Laune unter freiem Himmel. Im September stand ein Trainingslager in Gotteszell auf dem Programm, das mit einem erfolgreichen Auftritt beim Donau Cup in Regensburg gekrönt wurde – die 1. Damenmannschaft sicherte sich dort den 1. Platz.

Der Volleyballverein Gotteszell blickt damit auf ein rundum gelungenes Jahr zurück – sportlich erfolgreich, kameradschaftlich stark und voller Vorfreude auf die kommenden Ereignisse.

VV Gotteszell – Erfolgreiches Vereinsjahr 2024/25



Südbayerische Meisterschaften der U12 Mannschaften in Ruhmannsfelden



Erfolgreiche Teilnahme an der Dorfmeisterschaft



Neues vom SV Gotteszell

Franz Grassl

Beim SV Gotteszell ist derzeit in vielerlei Hinsicht Bewegung drin. Nicht nur sportlich, sondern auch im gesellschaftlichen und baulichen Bereich kann der Verein auf ein aktives und erfolgreiches Jahr 2025 zurückblicken.

Vereinsheim nimmt Gestalt an

Der Bau des neuen Vereinsheims schreitet mit großen Schritten voran. In den Innenräumen sind die Fußböden bereits verlegt,



und nach und nach finden die Möbel ihren Platz. Auch die Küche im neuen Versammlungsraum wurde mittlerweile eingebaut. Im Außenbereich präsentiert sich das Gebäude mit einem frischen Anstrich, die Auffüllarbeiten am Parkplatz haben begonnen, und auf der Tribüne des Sportplatzes wurden neue Sitzgelegenheiten installiert. Das Vereinsheim nimmt damit immer mehr die endgültige Gestalt an.

Gesellschaftliche Höhepunkte

Geselligkeit und Gemeinschaft werden beim SV Gotteszell großgeschrieben. Zahlreiche Veranstaltungen prägten auch in diesem Jahr das Vereinsleben – darunter der traditionelle Rosenmontagsball, das beliebte Watterturnier und das alljährliche Sommerfest. Besonders das Watterturnier erfreut sich im Dorf

und darüber hinaus großer Beliebtheit und hat sich längst als fester Bestandteil des örtlichen Veranstaltungskalenders etabliert.

Fußballer und Nachwuchs aktiv

Die beiden Herrenmannschaften des SVG sind aktuell im Spielbetrieb der A-Klasse Viechtach vertreten. Zu Saisonbeginn übernahm Matthias Schedlbauer erneut das Traineramt. Ziel ist es, die Mannschaft sportlich zu stabilisieren, die junge Truppe weiterzuentwickeln und wieder mit Spaß und Leidenschaft auf dem Platz zu stehen. Mit seiner geradlinigen Art und dem Fokus auf fußballerische Grundtugenden soll Coach Schedlbauer dem Team neue Stabilität und Biss verleihen.

Auch im Jugendbereich läuft es rund: Gemeinsam mit dem SV Achslach stellt der SVG drei Nachwuchsteams – eine G-, F- und E-Jugend. Während F- und E-Junioren im regulären Spielbetrieb aktiv sind, sammeln die G-Junioren in zahlreichen Trainingseinheiten und Freundschaftsspielen wertvolle Erfahrungen. Besonders erfreulich ist der starke Zuwachs an jungen Spielern. Weitere fußballbegeisterte Kinder, Jugendliche sind recht herzlich eingeladen und können bei einem unverbindlichen Probetraining Einblicke erhalten.

Neben dem Sport kommt auch das Miteinander nicht zu kurz: Nach der Weihnachtsfeier 2024 mit Nikolausbesuch folgte im Sommer eine Saisonabschlussfeier mit Lagerfeuer, Grillen und Zelten. Beim beliebten Eltern-Kind-Spiel siegten die Junioren knapp mit 10:9. Ein echtes Highlight war zudem die Jugendfahrt in die Allianz Arena zum FC Bayern – ein unvergessliches Erlebnis für Kinder, Trainer und Eltern. Die Herbst- und Frühjahresrunde

Neues vom SV Gotteszell



2025/26 findet in Gotteszell statt, wo bereits erste Heimpunkte gefeiert wurden. Im Winter stehen Hallenfußball und eine Weihnachtsfeier auf dem Programm.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Spielerinnen, Spielern, Trainern und Eltern, die sich mit großem Engagement für den SVG einsetzen und den Nachwuchsfußball in Gotteszell fördern sowie lebendig halten.

Punktejagd an der Platte

In der Sparte Tischtennis sind derzeit drei Herrenmannschaften aktiv. Die 1. Mannschaft spielt in der Bezirksklasse A, die 2. und 3. Mannschaft in der Bezirksklasse B – dort kommt es sogar zu einem vereinsinternen Duell. Mit 15 aktiven Spielern und drei gemeldeten Teams ist die Abteilung sportlich bestens aufgestellt.

Das Training findet montags und mittwochs jeweils um 18 Uhr in der Turnhalle Gotteszell statt. Alle Interessierten – ob Anfänger oder Fortgeschrittene – sind herzlich eingeladen, den schnellen Rückschlagsport auszuprobieren.

Auch der Gemeinschaftssinn kommt nicht zu kurz: Beim Ausflug auf den Grandsberg radelten einige Teilnehmer hinauf, andere wanderten – und gemeinsam verbrachte man einen geselligen Abend in der Hütte. Mit diesem Teamgeist blickt die Tischtennisabteilung optimistisch auf die kommende Saison.

Bewegung für alle Generationen

Auch die Turnabteilung trägt mit ihren wöchentlichen Gymnastikstunden wesentlich zum Gemeinschaftsgefühl im Dorf bei. Das Angebot richtet sich an alle Altersgruppen – von den Jüngeren bis zu den Junggebliebenen – und fördert nicht nur Bewegung und Gesundheit, sondern auch den sozialen Zusammenhalt. Bei abwechslungsreichen



Übungsstunden, die mittwochs ab 18 Uhr in der Turnhalle stattfinden, wird gemeinsam trainiert, gelacht und sich fit gehalten. Neue Leute sind jederzeit herzlich willkommen! So findet hier jede und jeder die passende Bewegungseinheit – ganz nach dem Motto: „Fit bleiben in jeder Lebensphase!“



Frauen- und Mütterverein aktiv im Gemeindeleben

Ilse Stern

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter dem Frauen- und Mütterverein Goteszell. Nach dem Motto „schwungvoll in den November“ organisierten die Damen um die Vorsitzende Marion Benesch zum Abschluss des Vereinsjahres 2024 einen Tanzabend im Pfarrsaal. Jede Generation kam dabei voll auf ihre Kosten – ein voller Erfolg. Eine Wiederholung dieser Veranstaltung wurde sofort geplant – dieser fand wieder im November statt. Die Spendenbox füllte sich und mit einer kleinen Aufrundung durch den Frauen- und Mütterverein konnte dem Kindergarten Regenbogen durch den Erlös der Veranstaltung in 2024 eine ordentliche Spende übergeben werden.

Ebenfalls sehr gut besucht waren sowohl der Advents- als auch der Ostermarkt. Auch hier wurden die Einnahmen wieder für gute Zwecke hergegeben. Monika Winkler, Vorsitzende des Kinderschutzbundes und Martin Haidn von den Helfern vor Ort Ruhmannsfelden konnten stolze Spenden entgegennehmen.

In der Faschingszeit hatte man den Kabarettisten Ralf Winkelbeiner nach Goteszell eingeladen. Durch seine humorvolle Art konnte er bereits nach kurzer Zeit das Publikum im vollbesetzten Pfarrheim für sich begeistern. Höhepunkt in der Faschingszeit war jedoch der „lustige Irla“, welcher mittlerweile eine fest etablierte Einrichtung zum Ausklang der Narrenzeit in Goteszell ist. Junge und alte Faschingsjecken kamen bei der Musik von Stefan Seitz, Andreas Hastreiter und Daniel Stieglbauer und einer Einlage von Marion Benesch und Waldtraud Karl voll auf ihre Kosten.

Die ruhigere Fastenzeit nutzte der Verein, um

seine Jahreshauptversammlung abzuhalten. Sieben neue Mitglieder konnte Vorsitzende Marion Benesch hier begrüßen. Bettina Baumgartner, Margarethe Helmbrecht, Maria Müller, Marlene Kandler, Anita Kilger, Maria Kraus und Katja Straßer sind fortan Bestandteil der Vereinigung.

Auch langjährige, verdiente Mitglieder wurden in diesem Jahr gewürdigt. Die Vereinsführung lud diese dazu im Juni in den Klosterkeller ein. Bei Sekt, Kaffee und Kuchen wurden die Jubilare gebührend gefeiert. Man verzichtete auf Urkunden – die Anerkennung wurde mit wunderschönen Zantedeschien zum Ausdruck gebracht.

Im Juli wurde ein Vereinsausflug organisiert. Mit einem vollbesetzten Reisebus ging es zur Weltkulturstadt Bamberg. Nach einer Dombesichtigung konnten die Teilnehmer einen Spaziergang durch den traumhaft schön angelegten Rosengarten und die Altstadt machen. Das bekannte Rauchbier der Brauerei Schlenkerla durfte zum Mittagstisch selbstverständlich nicht fehlen. Abgeschlossen wurde dieser tolle Tag mit einer Schiffsfahrt auf der Pegnitz entlang der Bamberger Inselstadt, welche auch als „Klein Venedig“ bezeichnet wird.

Für dieses Jahr sind noch geplant:

- Adventsmarkt im Pfarrheim (22.11.2025)
- Beteiligung an der Dorfweihnacht (20.12.2025)

Ankündigung für 2026:

- Tom und Basti in der Mehrzweckhalle (1. Mai 2026)

Frauen- und Mütterverein aktiv im Gemeindeleben

Bedanken möchte sich der Frauen- und Mütterverein bei allen, die sich in irgendeiner Form am Vereinsleben – seien es Kirchenzüge, Rosenkranzgebete oder Wallfahrten - beteiligten oder den Verein unterstützen. Selbstverständlich gebührt auch denen großer Dank, die die Veranstaltungen des Vereins besuchten.

Auf ein frohes und gesundes Jahr 2026.



Spendenübergabe an Monika Winkler vom Kinderschutzbund



Spendenübergabe an den Kindergarten Regenbogen in Gotteszell



Bei der Ehrung langjähriger Mitglieder im Klosterkeller



Sichtlich Spaß hatten die Teilnehmerinnen beim Vereinsausflug ins wunderschöne Bamberg.



Das Jahr des Dorf- und Gartenbauvereins

Heidi Kronschnabl

16.11.2024 Aufstellen des Christbaums am Dorfplatz

Bei strahlendem Sonnenschein wurde wieder ein schöner Christbaum aufgestellt. Der Dank gilt den fleißigen Helfern für den Aufbau und das Schmücken der stattlichen Fichte. Gesponsert wurde diese von Richard Zahlauer.



22.11.2024 Beteiligung am Adventsbasar

Durch Josef Gruber mit Familie sowie Helfer des Gartenbauvereins wurden viele schöne Wichtel für den Adventsbasar gefertigt und zum Verkauf angeboten.



1.12.2024 Adventsfenster am Dorfplatz

Den Auftakt der Gotteszeller Adventsfenster am 1. Dezember machte auch dieses Jahr wieder der Gartenbauverein am Dorfplatz. Beim gemütlichen Beisammensein mit Glühwein, Kinderpunsch und Plätzchen wurden die Tage der Vorweihnachtszeit versüßt.



15.3.2025 Kinder-Aktion „Bunte Eier“ für den Osterbrunnen

In Gotteszell wurde, wie auch die Jahre zuvor, der Osterbrunnen durch den Gartenbauverein geschmückt. Nur dieses mal war das Besondere daran, dass die vielen buntbemalten Plastikeier durch Kinderhände



Das Jahr des Dorf- und Gartenbauvereins



zustande kamen. Am 15. März wurde die Aktion mit ca. 20 Kindern der Grundschule Gotteszell und dem Gartenbauverein im Pfarrheim durchgeführt. Mit vielen bunten Ideen und amüsanten Kniffen wurden die Eier von den Kindern bemalt, bepinselt und bekleckert.

Diese wurden anschließend zu vier langen Ketten verarbeitet und jede Seite des Osterbrunnens damit spiralförmig drapiert. Bestaunen konnte man diesen wieder in der Dorfmitte von Gotteszell. Ein buntes Blumenbouquet vor dem Brunnen unterstrich die Farbenpracht.

1.6.2025 Busfahrt zur Landesgartenschau Furth im Wald

Der Gartenbauverein Gotteszell veranstaltete eine Exkursion zur Landesgartenschau nach Furth im Wald. Bei bewölkttem Himmel ging es mit dem bis auf den letzten Platz ausgebuchten Bus in Richtung der Drachenstadt. Der Thementag „Tag der Milch“ wurde mittags durch die Milchprinzessin eröffnet. Trotz regem Besuch verteilten sich die Gäste auf dem weitläufigen Gelände, so dass dieses nicht zu sehr überlaufen war.

Die über 20 wechselnden Veranstaltungen und Attraktionen, oft passend zum Thementag, wie etwa der Pfannkuchenweg, die überdimensionale Milchkanne bei der leckere Milchshakes kreiert und verkostet werden konnten oder die Butterstation, bei der mit etwas Geschick aus Milch leckere Butter im Glas geschüttelt werden konnte, waren gut besucht.



Es gab für Groß und Klein etwas zu bestaunen und zu entdecken, wie etwa der Blütenzauber aus Märchenwelten, die sagenhafte Welt der Bienen, die Vielfalt der Kräuter und selbstredend eine Vielzahl an Blumen und Sträuchern.

Das Highlight war natürlich als „Fanny“, der Drache aus dem berühmten Further Drachenstich - dem ältesten Volksschauspiel Deutschlands - und zugleich der größte vierbeinige Schreitroboter der Welt (eingetragen in das Guinness-Buch der Rekorde), in die Parkarena schritt. Die neu errichtete und einzigartige Parkarena bietet mehr als 450 überdachte Sitzplätze.

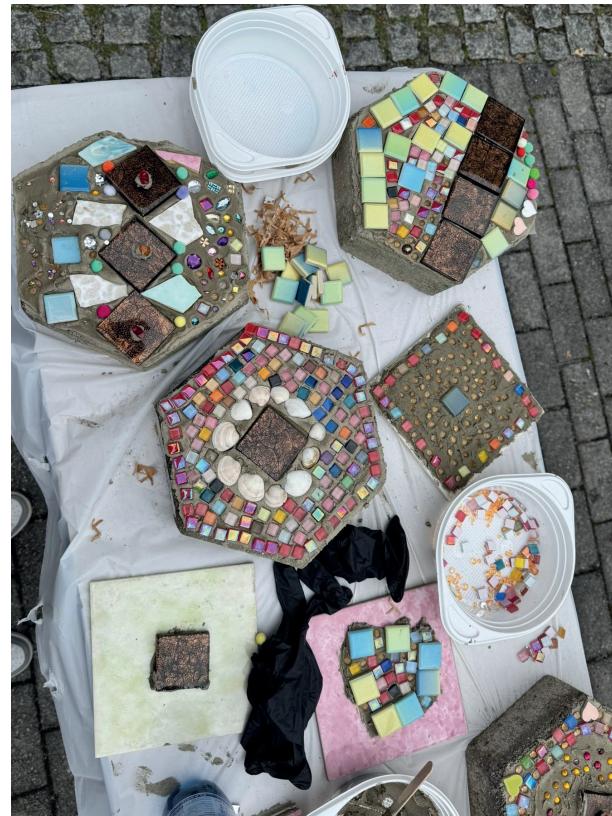
2.6.2025 Pflege öffentlicher Grünflächen



Das Jahr des Dorf- und Gartenbauvereins

Heidi Kronschnabl

3.6.2025 Pflege Treml-Moaterl



27.07.2025 Beteiligung an der Kirwa mit Kaffee, Kuchen und Käse



23.08.2025 Ferienprogramm „Bunte Gartentrittsteine“

Strahlender Sonnenschein, gute Laune und jede Menge Fantasie: So präsentierte sich der Bastelnachmittag des Gartenbauvereins Gotteszell im Rahmen des Ferienprogramms.

Unter dem Motto „Gartentrittsteine gestalten“ verwandelte sich der Pfarrhof am Samstagnachmittag in eine kreative Werkstatt. Mehr als 30 Kinder griffen begeistert zu Fliesenkleber, bunten Scherben und Pflastersteinen. In Windeseile entstanden kleine Kunstwerke – mal verspielt, mal kreativ wild, aber immer einzigartig. So groß war der Eifer, dass die vorbereiteten Pflastersteine schnell ausgingen. Das war kein Problem, denn kurzerhand wurden Fliesen nachgelegt und diese fantasievoll gestaltet. Die Helferinnen und Helfer des Vereins hatten viel zu tun, vom Zuschneiden und Zertrümmern der Fliesen auf die gewünschte Größe sowie sonstigen Hilfestellungen bis hin zur Brotzeitversorgung mit Wurst- und Käsesemmln. Und nachdem die Kinder teilweise gleich mehrere Meisterstücke geschaffen hatten, war beim Heimtransport die Muskelkraft der Eltern gefragt.

Erntedank

Gartenbauverein

„Diese Trittsteine werden bestimmt nicht nur unseren Garten verschönern, sondern auch als Geburtstagsgeschenk oder als kleines Dankeschön Freude bereiten“, meinten die jungen Künstlerinnen und Künstler stolz. Organisiert wurde der Nachmittag wieder von Heidi Kronschnabl, unterstützt von vielen Vereinsmitgliedern um Vorstand Martin Weber. Auch der Jugendbeauftragte und zweite Bürgermeister Josef Saller schaute vorbei und bewunderte die Kreativität der Kinder. Er dankte dem Gartenbauverein für sein Engagement. Nachdem alles aufgeräumt und die Kinder abgeholt worden waren, blickten die Gartenbauvereinsmitglieder mit Josef Saller in gemütlicher Runde zufrieden zurück auf den Nachmittag.

5.10.2025 Erntealter und Erntedankfest

Wie auch letztes Jahr schmückte der Gartenbauverein die Kirche für den feierlichen Erntedank-Gottesdienst. Fleißige Mitglieder stellten einen farbenprächtigen Erntealtar her, die Verzierungen an den Kirchenbänken peppten das Ganze zusätzlich auf. Ein besonderer Dank an die Helfer und an den Blumenspender.

Am 5.10.2025 wurde nach Jahren wieder ein Erntedankfest durch den Gartenbauverein im Pfarrheim ausgerichtet. Im Anschluss an die Kirche zogen viele der Kirchengänger mit der Blasmusik in das nahegelegene Pfarrheim, wo der Gartenbauverein zum Mittagessen, Kaffee und Kuchen natürlich zum gemütlichen Beisammensein einlud. Den fleißigen Bäckerinnen sowie allen Helfern ein herzlichstes Vergelt's Gott. Nach der sehr guten Verköstigung bei regem Besucherandrang wurde um 17 Uhr durch den Pfarrgemeinderat zum



einstündigen Orgelkonzert der Gotteszeller Organisten geladen, dem auch viele folgten.



Motorradfreunde Gotteszell

Walter Kilger



Soziale Projekte der Motorradfreunde Gotteszell in 2025

33. Rollstuhl-Tischtennisturnier

Walter Kilger erinnerte, „zum 33. Mal wurde heuer das Inklusions-Tischtennisturnier abgehalten, das immer dazu beitragen sollte, Ängste zwischen Menschen mit und ohne Behinderung abzubauen. Das ist hier in Gotteszell längst gelungen. Wir sprechen nicht nur von Inklusion, wir leben sie in Gotteszell“. Er dankte den Gotteszeller Bürgerinnen und Bürger und allen aus anderen Gemeinden, die das alljährliche Inklusionsturnier besuchen, denn sie leisten einen erheblichen Beitrag, dass die Motorradfreunde wieder Spenden verteilen konnten.



Begünstigte in diesem Jahr:

- FFW Gotteszell
- Helfer vor Ort Ruhmannsfelden
- „Rock dein Herz“ Aktion Knochenspende
- Klaus Schober Ruhmannsfelden
- Rollstuhlsportgruppe Plattling
- Caritas Sozialstation Ruhmannsfelden
- Volleyballverein Gotteszell
- Kindergarten Regenbogen Gotteszell
- SV Gotteszell

Einladung der Zachenberger Senioren

Hier referierte Alois Kappl über den Verein „Helfende Hände“ sehr anschaulich, untermaut mit vielen eindrucksvollen Bildern über die Armut in Rumänien. Unermüdlich seit vielen Jahren organisiert Alois Kappl mit vielen Helfern Hilfstransporte nach Rumänien.



Einladung des Seniorenheims „St. Laurentius“ Ruhmannsfelden

Das Motto des Nachmittags lautete „Zeitschenken“ – und genau das spürten die Besucherinnen und Besucher sofort. Bereits bei der Ankunft im Clubhaus der Motorradfreunde war es für die Seniorinnen und Senioren eine angenehme Erfahrung, dass sie mit dem Rollator und dem Rollstuhl kein Hindernis fanden. Walter Kilger, Kassier der Motorradfreunde und Behindertenbeauftragter der Gemeinde, hieß alle willkommen, dankte den Kuchenbäckerinnen sowie dem Sponsor und übergab dann an das engagierte Damenteam der Motorradfreunde. Mit viel Herzlichkeit servierten sie Kaffee, Getränke nach Wunsch und eine üppige Auswahl an Kuchen und Torten. Noch größer war das Erstaunen, dass die Bewirtung komplett kostenlos war. Für einen richtigen „Kracher“ sorgte Hias Linsmeier: Er rollte seine Suzuki GSF 600

Motorradfreunde Gotteszell



Bandit in den Vorraum. Schnell versammelten sich die Gäste um das Motorrad und einige wagten sogar einen „Probesitz“ – mit leuchtenden Augen und breitem Lächeln im Gesicht. Erinnerungen wurden wach, etwa bei Helmut Hartl, der früher mit seinem Mokick durch Gotteszell düste. „Das ist schon eine andere Nummer als mein Mokick damals“, lachte er, sichtlich begeistert im Sattel der Suzuki. Dabei merkte Walter Kilger dankbar an, Helmut Hartl habe sich, so lange er dazu in der Lage war, stets engagiert um die Sportplätze des SV Gotteszell gekümmert. So verflog der Nachmittag wie im Nu. Zum Abschluss versammelten sich alle Gäste für ein Erinnerungsfoto rund um das Motorrad. Mit einem fröhlichen Winken und einem herzlichen Dank verabschiedeten sich die Ruhmannsfeldener wieder Richtung Heimat – erfüllt von einem Tag voller Herzlichkeit, Freude und unvergesslicher Eindrücke.

Da die zwei „Pflegestammtische“ in diesem Jahr wieder sehr großen Anklang fanden, möchte man in 2026 zwei weitere Stammtische, initiiert vom VdK-Ortsverband Ruhmannsfelden, in den Räumen der Motorradfreunde abhalten, so die Ortsvorsitzende Ingrid Weiß.

Die Termine hierfür werden wieder zeitnah im Viechtacher Bayerwald-Bote bekannt gegeben.



Oben: Zwei mal fand ein gut besuchter Pflegestammtisch mit Helmut Plenk statt.

Links oben: Das Seniorenheim St. Laurentius zu Gast bei den Motorradfreunden

Linke Seite: Spendenübergabe an die Begünstigten der Sozialprojekte; Dankeschön an Alois Kappl für sein Projekt Helfende Hände



35. Treffen der Motorradfreunde Gotteszell

Walter Kilger

Am 19. Juli luden die Motorradfreunde Gotteszell zu ihrem 35. Motorradtreffen in Tafertsried bei Gotteszell ein. Am Samstagnachmittag trafen die Bikerinnen und Biker nach und nach ein. Besonders stolz waren die Motorradfreunde wieder über den sehr friedlichen Verlauf während der gesamten Veranstaltung. Es konnten zahlreiche und individuelle, einzigartige Bikes begutachtet werden. Für alle Freunde von Rockmusik bot die Oberpfälzer Band „GENTLE“ Livemusik.

Die Gotteszeller Motorradfreunde konnten bei ihrem Treffen die Rekordzahl von 97 Motorradclubs aus Deutschland, Österreich, Kroatien und Südtirol begrüßen. Der Biker mit der weitesten Anfahrt kam aus Kroatien. Die teilnehmerstärksten Clubs sowie die am weitest angereisten Clubs wurden mit schönen Pokalen ausgezeichnet. Neben den Motorradfahrern begeisterten sich auch Besucher für den Höhepunkt des Treffens, die Mitternachtsshow.

Die Motorradfreunde Gotteszell bedankten sich bei der Freiwilligen Feuerwehr Gotteszell für die exzellente Parkplatzeinweisung, dem BRK, das Gott sei Dank keinen Einsatz zu verzeichnen hatte und der Gemeinde Gotteszell. Und ein besonderes Dankeschön ging an alle Anwohner, die uns jedes Jahr dulden und durch ihre Anwesenheit zeigen, dass dieses jährliche Motorradtreffen eine schöne Gelegenheit ist, um Motorräder zu bestaunen aber auch mit Bikern und Ortsansässigen fröhlich zu feiern.

Der Termin für das nächste Motorradtreffen steht auch schon fest, Samstag, 18. Juli 2026.

Nächstes Jahr wird es eine besondere Veranstaltung werden. Die Motorradfreunde Gotteszell werden dann ihr 40jähriges Bestehen feiern.



Der Behindertenbeauftragte informiert

Walter Kilger



Der Behindertenbeauftragte
der Gemeinde Gotteszell
Walter Kilger

Rentenversicherung erkennt

Teilrente von bis zu 99,99 Prozent an

Die Deutsche Rentenversicherung (DRV) erkennt seit Ende Januar 2023 an, dass pflegende Rentner ihre volle Rente nur sehr geringfügig auf eine 99,99-prozentige Teilrente absenken können.

Mit der Wahl einer Teilrente können pflegende Angehörige bewirken, dass die Pflegekasse, auch nachdem sie die Regelaltersgrenze erreicht haben, Beiträge zur Rentenversicherung zahlt. Der Verzicht auf einen kleinen Teil der Rente hat zur Folge, dass die Beiträge der Pflegekasse zum 1.7. des Folgejahres mit der Rentenanpassung die Rente erhöhen.

Beispiel: Wenn also die 70jährige Mama, den 72jährigen Papa zuhause pflegt, dann werden keine Beiträge in die Rentenversicherung von der Pflegekasse geleistet, weil schon die sog. Regelaltersgrenze erreicht ist. Verzichtet jedoch die Mama auf das sog. 0,01 Prozent, bei einer mtl. Rente von 600 EURO sind dies 6 Cent, dann muss die Pflegekasse Beiträge entrichten und es wirkt sich dann auch in der Zukunft Rentensteigernd aus.

Als Regelbeispiel führt Helmut Plenk (VdK Kreisgeschäftsführer im Landkreis Regen und Deggendorf) ein Bruttoentgelt von 1459,85 Euro beim Pflegegrad 3 an, was sich dann für den Pflegenden im kommenden Jahr monatlich mit 14,63 Euro (brutto) auswirke. Noch höher ist die Leistungsmehrung beim Pflegegrad 5, wo schon mal an die 35 Euro (brutto) Rentenerhöhung herauskommen würde.

In diesem Zusammenhang könne man sehr gut vorübergehend eine Kürzung von z.B. 6 Cent hinnehmen, weil der zusätzliche Rentenanspruch nur entstehen kann, wenn der pflegende Rentner durch die Zusatzbelastung von der Vollrente freiwillig in eine Teilrente wechseln muss. Voraussetzung sei aber mindestens der Pflegegrad 2.

Plenk spricht von einem gigantischen Durchbruch, den hier der Sozialverband VdK erreicht hat. Wichtig ist, so der Rentenexperte, dass man sich vorher genauestens informiert. Es ist wie immer mit einem nicht geringen bürokratischen Aufwand verbunden, zum einen die Deutsche Rentenversicherung zu informieren und dann auch noch die Pflegekasse von diesem Schritt in Kenntnis zu setzen.

Nach Beendigung der Pflegetätigkeit kann der Rentner wieder den Wechsel in die Vollrente beantragen. Wer neben der gesetzlichen Rente noch eine Betriebsrente bezieht, sollte sich vorab über mögliche Auswirkungen bei der Versorgungseinrichtung informieren.

Weitere Auskünfte erteilt

Geschäftsstelle ARBERLAND
Am Sand 5, 94209 Regen
09921/97001-0
Kv-arberland@vdk.de



Der Behindertenbeauftragte informiert

Walter Kilger



Der Behindertenbeauftragte
der Gemeinde Gotteszell
Walter Kilger

Vorsorgeleitfaden für Pflegegrad-Beurteilung

Telefonische oder schriftliche Auftragserteilung der Krankenkasse für die Beauftragung des Medizinischen Dienst (MD) zur Pflegegrad-Beurteilung.

Pflegeunterstützungsgeld

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer können jährlich bis zu zehn Arbeitstage Lohnersatzleistung, das sogenannte Pflegeunterstützungsgeld, für die Pflege eines nahen Angehörigen beantragen.

Leistungen ab 01.01.2025

Pflegegrad 1

Entlastungsbetrag	131,00€	Sachleistung	Monatlich	Pflegekasse
Pflegehilfsmittel	42,00€	Sachleistung	Monatlich	Pflegekasse
Hausnotruf	25,50€	Sachleistung	Monatlich	Pflegekasse
Umbaumaßnahmen (Wohnumfeldverbessernde Maßnahme)	4.180,00€ Antrag vor Baubeginn!	Sachleistung	Einmalig	Pflegekasse

Pflegegrad 2

Pflegegeld	347,00€	Geldleistung	Monatlich	Pflegekasse
Verhinderungspflege und Kurzzeitpflege Ab 01.07.2025	Bis 3.539,00€	Geldleistung	Jährlich	Pflegekasse
Entlastungsbetrag	131,00€	Sachleistung	Monatlich	Pflegekasse
Pflegehilfsmittel	42,00€	Sachleistung	Monatlich	Pflegekasse
Hausnotruf	25,50€	Sachleistung	Monatlich	Pflegekasse
Umbaumaßnahmen (Wohnumfeldverbessernde Maßnahme)	4.180,00€ Antrag vor Baubeginn!	Sachleistung	Einmalig	Pflegekasse
Förderung von barrierefreiem Wohnen (Nettoeinkommen darf bei Verheiraten 34.500€, und bei Single 22.600€ nicht übersteigen)	10.000,00€ Antrag vor Baubeginn! Aktuell Bewilligungs stopp	Sachleistung	Einmalig	Staat (Wohnungsbau förderung über Landratsamt)

Bei den Pflegegraden 2 – 5 ändert sich nur die Höhe des Pflegegeldes, alle anderen Leistungen bleiben gleich.

Pflegegrad 3 Pflegegeld 599 Euro

Pflegegrad 4 Pflegegeld 800 Euro

Pflegegrad 5 Pflegegeld 990 Euro

Zusätzlich kann von Pflegegrad 2 bis 5 ein Landespflegegeld in Höhe von 1.000 € beantragt werden. Das Landespflegegeld erhalten Pflegebedürftige mit Pflegegrad 2 und höher. Sie müssen zum Zeitpunkt der Antragstellung ihren Hauptwohnsitz in Bayern haben. Das

Landespflegegeld wird unabhängig davon gezahlt, ob der Pflegebedürftige in einem Pflegeheim untergebracht ist oder zuhause lebt und versorgt wird.

Näheres unter:

<http://www.freistaat.bayern>

Unbedingt ratsam für jede Person ab 18 Jahren sowie Ehepaaren untereinander!

Vorsorgevollmacht

Betreuungsverfügung

Patientenverfügung

Bank-Vollmacht über den Tod hinaus bei der Hausbank ausstellen lassen.

(Ansonsten fallen Gebühren beim Nachlassgericht an.)

Bei Haus- und Grundstücksvererbung den Notar hinzuziehen.

Der Behindertenbeauftragte informiert

Besonders hinweisen möchte ich noch auf die Notfallmappe, die im Landratsamt Regen und in der Verwaltungsgemeinschaft Ruhmannsfelden ausliegt und dort kostenlos mitgenommen werden kann.

Die Notfallmappe kann auch heruntergeladen werden:

[https://www.landkreis-regen.de/
wp-content/uploads/Notfallmappe.pdf](https://www.landkreis-regen.de/wp-content/uploads/Notfallmappe.pdf)

Leitfaden: Schwerbehindertenausweis (SBA) beantragen

Bei wem?

Versorgungsamt, Regionalstelle Niederbayern in Landshut. Website:

[https://www.zbfs.bayern.de/behoerde/
regionalstellen/niederbayern/](https://www.zbfs.bayern.de/behoerde/regionalstellen/niederbayern/)

Wie?

Mit Antragsformular, entweder online direkt auf der Website oder ausgedrucktem Antrag auf Papier. Immer sinnvoll: aktuelle Befunde, ärztliche Stellungnahmen, etc. beilegen.

Warum?

Menschen mit anerkannter Behinderung können auf bestimmte Leistungen zurückgreifen, die ihren psychischen/körperlichen Zustand berücksichtigen. Beispiel: Frührente, zusätzliche Urlaubstage, vergünstigter ÖPNV. Um als Behinderung anerkannt zu werden, muss die Einschränkung seit mindestens sechs Monaten bestehen und es ist auch nicht absehbar, wann sie sich minimiert/bessert.

Infos zum Schwerbehindertenausweis:

1. Es geht um die Folgen einer körperlichen/psychischen Beeinträchtigung. D.h. nicht die Diagnose allein ist ausschlaggebend, sondern wie die Person davon im Alltag betroffen ist.
2. Die Höhe der Einschränkung wird „Grad der Behinderung“ genannt und liegt bei Anerkennung zwischen 10 und 100.
3. Es gibt Merkzeichen für besondere Personengruppen. Diese ermöglichen weitere Leistungen (z.B. Parkausweis für Behindertenparkplatz).

Mögliche Merkzeichen:

1. B: Begleitperson notwendig
2. G: Gehbehindert
3. H: Hilflos
4. aG: außergewöhnlich gehbehindert (weniger Gehstrecke als 50m möglich)
5. Bl: Blind
6. RF: Ermäßigung des Rundfunkbeitrags
7. Gl: Gehörlos
8. TBl: Taubblind

Wie wird entschieden?

Gutachter des Versorgungsamtes prüfen den Antrag und fragen ggf. bei behandelnden Ärzten und Therapeuten nach, um sich ein Bild der Einschränkungen zu machen. Der Beschluss erfolgt postalisch. Es kann Widerspruch eingelegt werden! Erfahrungsgemäß kann die Entscheidung bis zu einem Jahr dauern.

Statistikdaten 2025:

Einwohner im Landkreis Regen

77.267 (31.12.2024)

Schwerbehinderte Menschen

8.530 (31.12.2024)

Einwohner Gemeinde Gotteszell

1.148 (31.12.2024)

Schwerbehinderte Menschen

130 (31.12.2024)



Gotteszeller Spätlese

Anna Schedlbauer

In Begleitung von Bürgermeister Georg Fleischmann unternahmen die Senioren der Gotteszeller „Spätlese“ bei herrlichem Wetter einen Ausflug zum Waldwipfelweg nach Maibrunn bei St. Englmar.

Zuerst erkundeten die Senioren das Waldwipfel-Gelände. Einige bestiegen anschließend den 55 Meter hohen Waldturm und genossen dabei den Rundblick über die Höhenzüge des Bayerischen Waldes. Höhepunkt war die neue Attraktion in Maibrunn, der Bayerwald-Flieger, der die Senioren mit Hilfe einer Spezialbrille zu einem virtuellen Flug über die Heimat mitnahm. Im Restaurant ließ die „Spätlese“ den Nachmittag bei Kaffee und Kuchen gemütlich ausklingen.

In den vergangenen Monaten trafen sich die Senioren in verschiedenen Lokalen der Umgebung, wie zum Beispiel im Gasthof Tremml in Ayrhof, wo vorher in der dortigen Kirche eine Maiandacht abgehalten wurde. Des Weiteren traf man sich in den Gasthäusern Klosterkeller in Gotteszell, Müller in Tafertsried und im Café Mariandl in Kleinried.

Die Treffen der Gotteszeller Senioren sind stets sehr gut besucht und bei bester Unterhaltung vergehen die Nachmittage wie im Flug.



Freundeskreis Kloster Gotteszell e.V.

Wolfgang Achatz

Am zweiten Adventssamstag 2024 gab es in Gotteszell seit langer Zeit wieder ein Adventskonzert. Bei ersten Überlegungen über die Art der Durchführung sowie den Teilnehmerkreis kam man bald überein, dass in unserem Ort genügend einzelne Solisten vorhanden sind und selbstverständlich der Kirchenchor genügend Potenzial beherbergt. Mit einbegriffen waren ebenso unsere Kleinsten - die Kinder des Kindergartens und der Grundschule.

Mit diesen Gotteszeller „Eigengewachsen“, die alle spontan zusagten, konnte man ein einstündiges Programm auf die Beine stellen.

Die PNP berichtete darüber im Nachhinein mit der Schlagzeile:

„Adventskonzert von Gozaieren für Gozaier.“

In einem Programmheft, gestaltet von unserem Mitglied Verena Reißmann, konnte jeder Besucher die einzeln vorgetragenen Stücke mitverfolgen. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Konrad Winkler machte unser junger begnadeter Orgelkünstler Florian Brunner den Auftakt. Er brillierte an der prachtvollen viermanualigen Jann-Orgel.

Als Kontrast kamen die Kleinsten unseres Dorfes, der Kindergarten Regenbogen an die Reihe. Beim erfrischend kindlichen Gesang und dem alten Kinderlied „Nikolo, bum bum“ erinnerten sich viele wieder an ihre eigene Kindheit.

Als Übergang zu den Darbietungen der Grundschule zeigten zwei Nachwuchstalente - Florian Egginger und Max Greil - auf der Steirischen ihr Können.

Nach diesen Instrumentalstücken schloss sich der stattliche Kinderchor unter der Leitung von Schulleiterin Martina Dengler mit einem Weihnachtskanon an. Mit dem Stück „Im Woid is so staad“ kam die vorweihnachtliche Stimmung bestens rüber. Zeitgleich gingen beide Nachwuchstalente mit beleuchteten roten Herzen durch die Reihen und stellten diese auf den Altartisch.



Professionellen Charakter hatte die Gesangsdarbietung von Anna Biller begleitet von Florian Brunner an der Orgel mit dem Stück „O Holy Night“ Wieder als Instrumentalstück vereinte sich das Duo Florian Brunner und Josef Amann mit Orgel und Posaune.

Den Abschluss des Adventskonzertes gestaltete der Gotteszeller Kirchenchor unter Leitung von Dr. Valter-Seufzer mit einer enormen Stimmenvielfalt und vielfältigem Repertoire mit dem Schlusslied „Advent is a Leuchtn“.

Zwischen den Blöcken las Wolfgang Achatz tiefgründige Texte in Mundart von Helmut Zöpfl.

Während des gesamten Konzertes wurde die Kirchenbeleuchtung gedimmt und durch ein besonderes Kerzen-Arrangement von unserem Mitglied Rosi Saller an den Seitenaltären entstand eine anheimelnde Atmosphäre.

Mit Dank an alle Teilnehmer sowie an den Mesner Franz Wagner, den Hausherrn Tobias Magerl, der leider nicht anwesend sein konnte, endete das Konzert mit ausgiebigem und kräftigem Applaus. Über den Inhalt der bereitgestellten Spendenkörbe freute sich der Kindergarten Regenbogen und die Grundschule Gotteszell.

Mit dem gemeinsam gesungenen Choral „Tauet, Himmel, den Gerechten“ endete das Konzert.



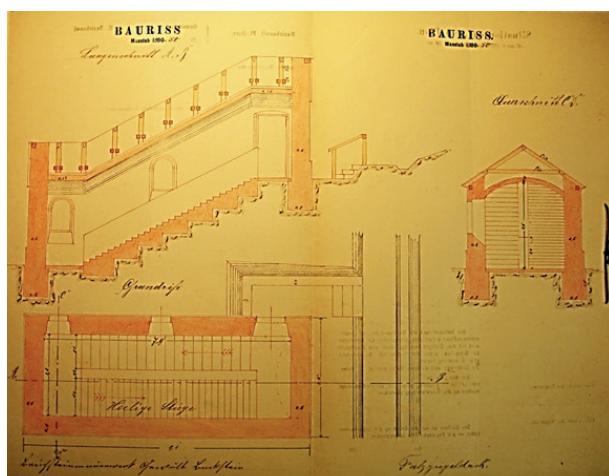
Freundeskreis Kloster Gotteszell e.V.

Konrad Winkler

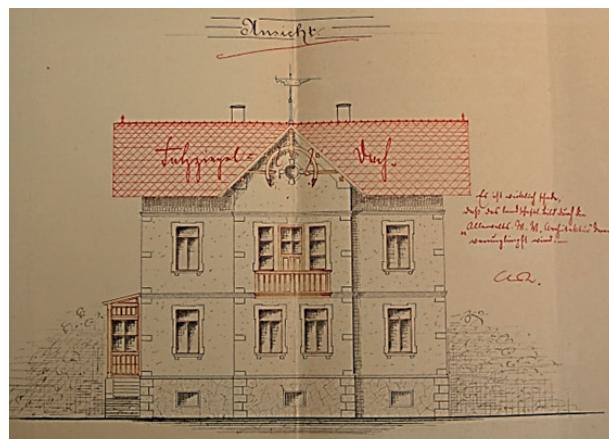
Bei unseren Recherchen im Staatsarchiv Landshut stießen wir auf sehr viele Baupläne von Gotteszell aus der Zeit ab 1850. Darunter befanden sich Pläne für den Bau von Backöfen, Hausumbauten, der Aufstockung des Schulhauses, der „Hof- oder Bedienstetenstube“ wie es im Grundrissplan von 1803 zu lesen ist und dem jetzigen Bürgerhaus. Anschließend der Bauplan zur Neuerrichtung der „Heiligen Stiege“ durch den Privatier Wolfgang Mock von 1907. Der ehemalige Kreuzweg von 1730 wurde auf Anweisung des Viechtacher Landrichters Ignatz von Schmidbaur nach der Säkularisation 1803 abgerissen.

Die noch vorhandenen Baupläne wurden recht handlich und einfach erstellt und sind meistens nur auf einem DIN A4 Karton gezeichnet. Auf der Vorderseite steht das Bauvorhaben, der Bauherr, der Baumeister, die Jahreszahl und gleichzeitig die jeweiligen Genehmigungen durch die Gemeinde, das Bezirksamt in unserem Falle Viechtach sowie eine Anweisung zur Dacheindeckung.

Die Dacheindeckung wurde verschiedentlich mit Legschindeln oder im Falle der Heiligen Stiege als Falzziegeldach vorgeschrieben. Dabei achtete man bereits auf die Brennbarkeit des Daches.



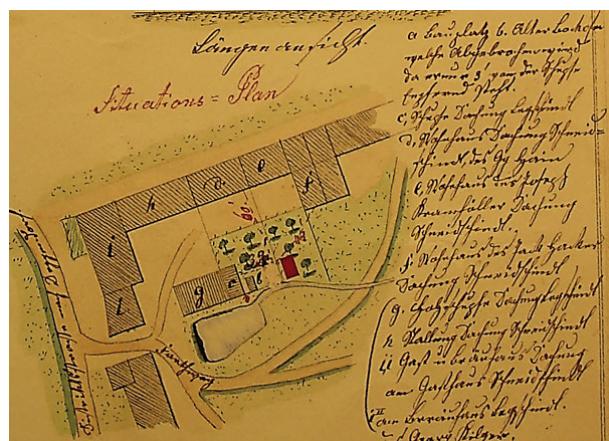
Bauplan Nr. 99 Heilige Stiege 1907 (StA-Landshut)



Die Baupläne glichen kleinen Kunstwerken

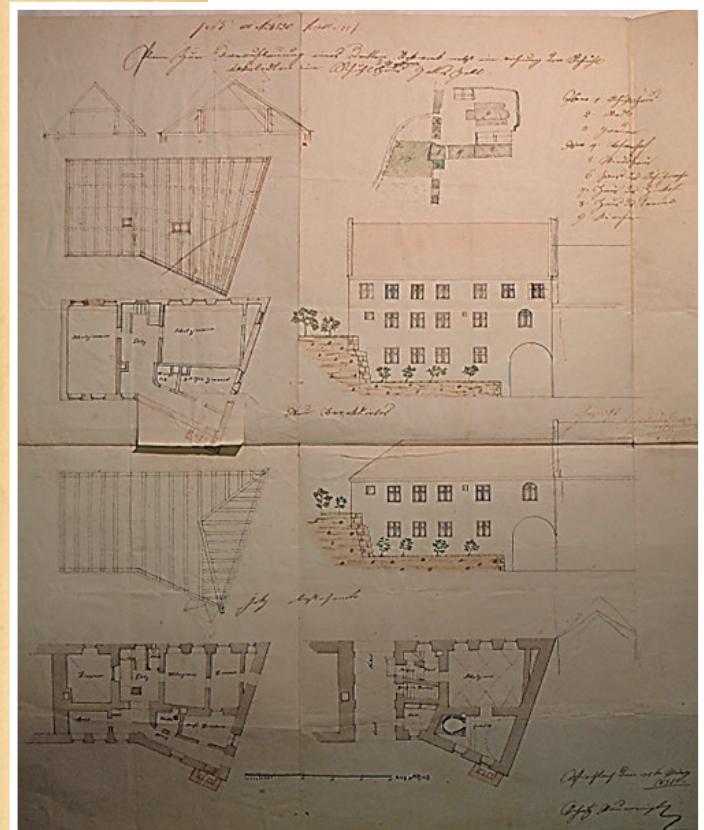
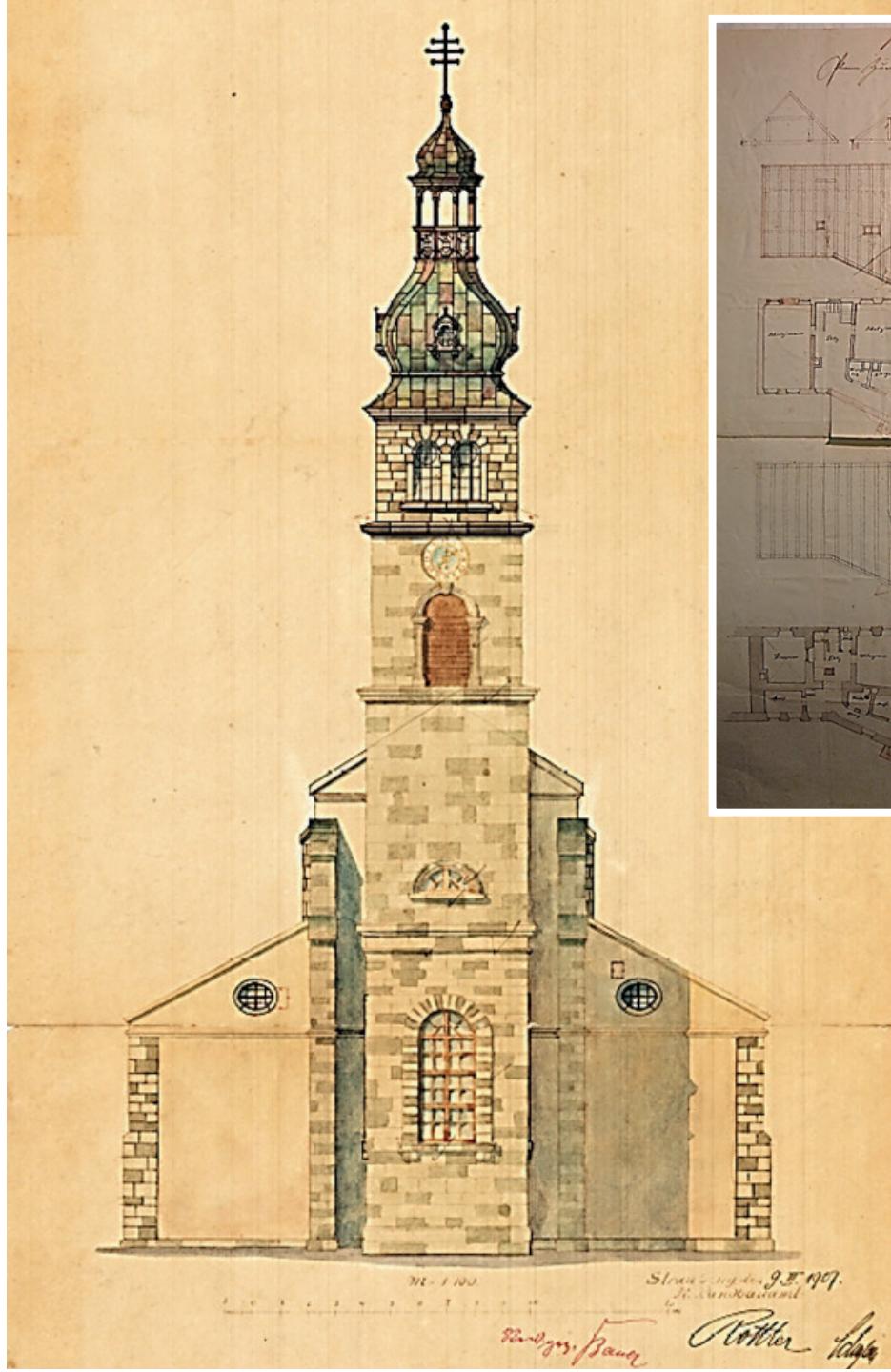


Klosterring um 1862



Lageplan zum Bau eines Backofens des Georg Hain, vom 27. August 1863. Es ist auch noch der Teich zu sehen, wo heute der Biergarten vom Hackerbräu ist.

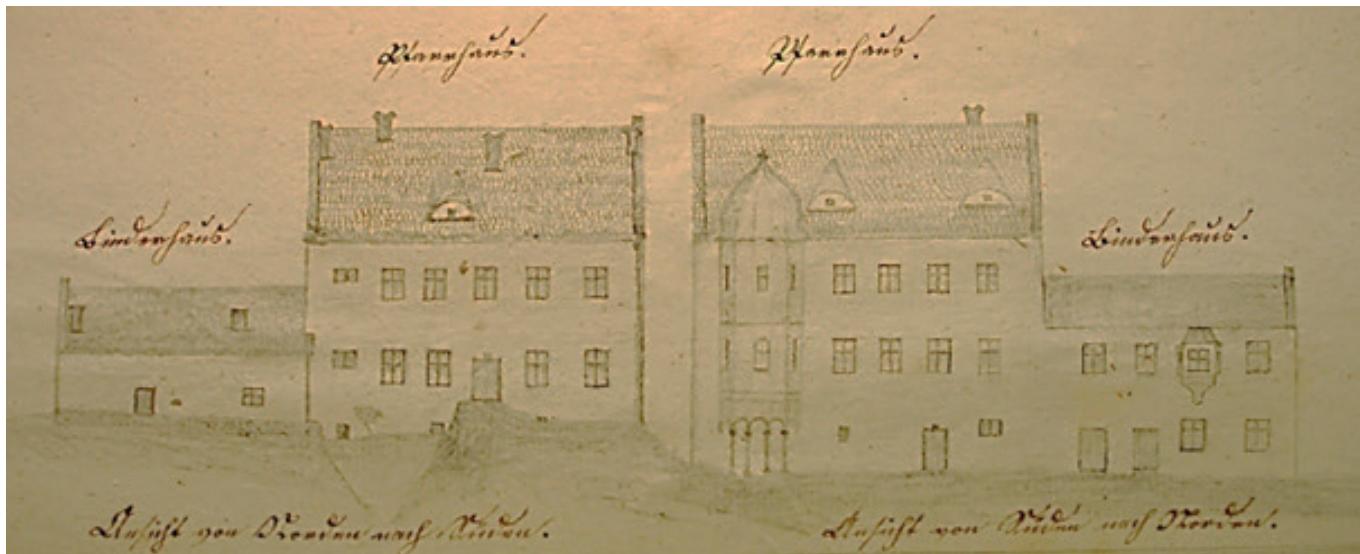
a, Bauplatz; b, alter Backofen welcher abgebrochen wird da er nur 3' (3 Schuh = 1m) von der Schupfe entfernt steht; c, Schupfe Dachung Legschindl; d, Wohnhaus Dachung Schneidschindl, des Georg Hain; e, Wohnhaus des Joseph Kramhöller Dachung Schneidschindl; f, Wohnhaus des Jakob Hacker Dachung Schneidschindl g, Holzschupfe Dachung Legschindl; h, Stallung Dachung Schneidschindl; i.I. Gast- und Bräuhaus Dachung am Gasthaus Schneidschindl i.II. am Bräuhaus Legschindl des Georg Kilger



Links: Der ursprüngliche Bauplan für den Kirchturm in Gotteszell
Plan für den Turmaufbau und Fassadeninstandsetzung am 9. März 1907

Unten: Handzeichnung von Pfarrer Pammer um 1837

Oben: Aufstockung des Konventbaues und Umbau zur Schule 1851



Gotteszell: Ritter, Mönche und Wunder

Für unsere jungen Leser, eine wahre Geschichte, erzählt von: Conny Thurnbauer

Vor vielen, vielen Jahren, im Jahr 1285, lebte ein Ritter namens Heinrich von Pfelling im Bayerischen Wald. Er war ein guter Mann, aber er hatte ein Problem: Er hatte keine Kinder, die sein Erbe antreten konnten. Heinrich dachte sich: „Ich möchte, dass mein Land etwas Wichtiges und Gutes wird, etwas, das den Menschen hilft und an Gott erinnert!“ Deshalb fasste er einen großen Entschluss: Er schenkte seinen großen Gutshof, den ‚Meierhof‘, den Zisterzienser-Mönchen aus einem anderen Kloster, dem Kloster Aldersbach.

Aber er stellte eine Bedingung: Die Mönche sollten dort eine kleine Zelle – so nannte man die Anfänge eines Kloster - gründen und sich um die Menschen in der Gegend kümmern.

Zwei Mönche auf Abenteuer

Zuerst schickten die Mönche nur zwei mutige Brüder los, die sich in dem Hof einrichteten.

Sie waren die ersten Entdecker! Ein Jahr später, im Jahr 1286, kam ein wichtiger Besucher: der Bischof von Regensburg, der ein Verwandter von Heinrich war. Er war so begeistert von der Idee, dass er dem Ort den lateinischen Namen ‚Cella Dei‘ gab. Das heißt übersetzt: „Zelle Gottes“. Daraus wurde später unser heutiges Gotteszell! Heinrich von Pfelling schenkte dem jungen Kloster immer mehr Land. Das war super, denn es kamen immer mehr Mönche dazu. Nach nur etwa 34 Jahren, im Jahr 1320, waren die Mönche so erfolgreich, dass aus der kleinen ‚Zelle‘ ein richtiges, selbständiges Kloster wurde, eine sogenannte Abtei!

Der erste Chef des Klosters war Abt Berthold.

Ein Feuer und ein Wunderbild

Nun ist es in einer alten Geschichte oft so, dass nicht immer alles glatt läuft. Stell dir vor es gab einen schrecklichen Tag, den 24. März 1629. Ein großes Feuer brach aus und wütete im Kloster. Die Kirche wurde schwer beschädigt! Es war eine Katastrophe. Aber die Mönche gaben nicht auf! Sie begannen sofort mit dem Wiederaufbau. Und während dieses Schreckens entdeckten

sie etwas Besonderes: Ein Bild der Heiligen Anna (das ist die Mutter von Maria, Jesus` Mutter) war unversehrt geblieben! Die Menschen sahen das als ein kleines Wunder an. Von da an wurde die Heilige Anna in Gotteszell besonders verehrt. Die Klosterkirche wurde oft „Anna Kirche“ genannt, und viele Pilger kamen, um sie zu besuchen.

Die Künstler und das Ende

Später, im 18.Jahrhundert, kamen berühmte Künstler, die Brüder Asam, und schmückten die Kirche mit wunderschönen Bildern und Verzierungen im Barockstil – das ist ein sehr prunkvoller, goldener Stil. Wenn du die Kirche heute anschaust, siehst du noch viele dieser Meisterwerke! Aber leider musste das Kloster im Jahr 1803 schließen. Der König von Bayern brauchte Geld und das Land. Das nennt man Säkularisation. Die Mönche mussten gehen, und das Klosterleben endete.

Das Erbe lebt weiter

Trotzdem hat das Kloster Gotteszell seine Spuren hinterlassen: Die prächtige St. Anna Kirche steht noch immer und erinnert an die lange Geschichte. Die Mönche haben das Land um Gotteszell gepflegt und den Menschen Lesen und Schreiben beigebracht. Die Geschichte von Gotteszell ist die Geschichte von einem Ritter mit einer guten Idee, und wie Glaube und harte Arbeit etwas Bleibendes schaffen können!

Und jetzt kommt die aufregendste Neuigkeit! Weil diese Kirche so alt, so wichtig für die Menschen und so reich an Geschichte ist, hat der Bischof von Regensburg entschieden: „Diese Kirche hat sich einen ganz besonderen Titel verdient!“ Dieser Titel ist – MÜNSTER –

Das Wort „Münster“ kommt von dem lateinischen Wort , monasterium , und bedeutet Kloster. Mit diesem Titel werden Kirchen geehrt, die zu einem Kloster gehören und für Region besonders wichtig sind. Das ist eine tolle Belohnung! Wie ein Ritterschlag für eine Kirche die soviel erlebt hat.

Am 16.November 2025 verlieh der Bischof unserer Kirche den Ehrentitel: **Münster St. Anna** --

60 Jahre Klosterkeller

Ernst Muhr



Doppelten Anlass zum Feiern hatte die Wirtin des Klosterkellers, Christine Knoch, im Mai diesen Jahres. Sie konnte zum einen ihren 70. Geburtstag, zum anderen das 60-jährige Bestehen ihres beliebten Wirtshauses Klosterkeller feiern.

Geboren wurde Christine Knoch im Jahre 1955 in Gotteszell. Als sie sieben Jahre alt war, erwarben ihre Eltern Johann und Christa Kraus die ehemalige Malztenne des Klosters im Ortskern von Gotteszell und eröffneten 1965 darin ein Cafe und eine Weinstube. Im Laufe der Jahre erweiterten sie ihr Anwesen um eine Gästewirtschaft. Zahlreiche Urlauber verbrachten oft und gerne die schönste Zeit des Jahres unter der Bewirtung der Familie Kraus im Bayerischen Wald.

Christine ist ausgebildete Köchin und so

übernahm sie im Jahre 1986 zusammen mit ihrem Ehemann Edgar den Klosterkeller von ihren Eltern. Mit viel Fleiß und Mühe renovierten sie die Gästewirtschaft, indem sie moderne Gästezimmer einbauten. Bedingt durch den Tod ihres Gatten im Jahre 2011, führt sie seitdem ihren Betrieb alleine, wobei sie immer noch Wirtin mit Leib und Seele ist und dabei auch gerne auf ihre 60 Jahre im Klosterkeller zurückblickt.

Das Jubiläum des Klosterkellers, verbunden mit ihrem 70. Geburtstag, wurde in geselliger Runde gebührend gefeiert. Neben den Stammgästen, Freunden und Nachbarn reihten sich auch Pfarrer Tobias Magerl, Bürgermeister Georg Fleischmann sowie der zweite Bürgermeister Josef Saller unter die Gratulanten ein.



Generationswechsel der Jagdgenossenschaft

Aus der PNP

Stabübergabe der Jagdpächter

Generationenwechsel bei der Jagdgenossenschaft Gotteszell

Gotteszell. Jährlich findet die Jagdgenossenschaftsversammlung im Gasthaus Müller in Tafertsried statt, auch heuer war die Gaststube wieder gut gefüllt. Nach der Eröffnung durch Jagdvorsteher Gerhard Müller folgte die Begrüßung der Jagdgenossen und der Ehrengäste, allen voran die Jägerschaft. Auch Bürgermeister Georg Fleischmann und sein Stellvertreter Sepp Saller sowie Altbürgermeister Max Meindl waren gekommen.

Nach einem Totengedenken folgte der Kassenbericht durch Kassier Josef Hinkofer, die Prüfung bestätigte ihm eine hervorragend geführte Buchhaltung sodass die Entlastung einstimmig ausfiel. Es folgte der Punkt Verwendung des Jagdpachtchillings: Hier hat sich seit vielen Jahren eine Auszahlung bewährt und deshalb wurde auch vor zwei Jahren wieder beschlossen, im Drei-Jahres-Turnus auszubezahlen. Nächstes Jahr folgen die Auszahlung und ein neuer Beschluss.

Eine kurze Erläuterung von Alois Kilger, einem der noch amtierenden Jagdpächtern, schloss sich an. Er sprach über den Abschussplan und das Verbissgutachten, der günstig ausfiel, sodass der Abschuss von 30 Rehen pro



Die künftige Jagdpächter Tobias Biller (2.v.l.) umrahmt von seinen Vorgängern Willi Weinberger (links) und Alois Kilger (2.v.r.) sowie Jagdvorsteher Gerhard Müller (rechts).

– Foto: Michael Schoerer

Jahr nicht erhöht werden muss. Max Meindl fragte nach dem Erfolg der Kitzrettungsdrohne, die im vorangegangenen Jahr erstmalig im Einsatz war. Der künftige Jagdpächter Tobias Biller, der die mit einer Wärmebildkamera ausgestattete Drohne meistens steuert, konnte berichten, dass mit deren Hilfe etwa 30 Rehkitze vor dem Mähtod gerettet werden konnten. Die beiden noch amtierenden Jäger bescheinigten ebenfalls eine deutliche Erleichterung bei der Suche und auch ein viel besseres Ergebnis als früher, wo man die Wiesen zu Fuß durchstreifte – teilweise mit Hunden – und Hilfsmittel wie etwa Stöcken, Fahnen oder

Piepsern zur Abschreckung verwendete.

Zum Schluss der Versammlung wurden die beiden Jagdpächter Alois Kilger und Willi Weinberger verabschiedet, die seit 1998 die Jagd gepachtet hatten und zum 31. März in den jagdlichen Ruhestand treten. Müller hob hervor, dass es dank der beiden erfahrenen Waidmänner, die gemeinsam deutlich über 100 Jahre Jagdfahrung besitzen, in dieser Zeit keinerlei Probleme zwischen der Jägerschaft und den Jagdgenossen gab, alle Anliegen wurden einvernehmlich geregelt. Auch Bürgermeister Fleischmann stimmte dem zu, er habe in seinen elf Jah-

ren im Amt nicht eine Beschwerde bezüglich der Jagd erhalten, dies bestätigte auch Vorgänger Meindl.

Zum Dank und Abschied überreichte Müller stellvertretend für alle Jagdgenossen den scheidenden Hubertusjüngern einen Geschenkkorb. Als besondere Anerkennung für Alois Kilger, der sich über alle Jahre um allen Schriftverkehr, der bei Jägern und Jagdgenossenschaft anfällt, gekümmert hat, bekam dieser zusätzlich eine Hausbank, die vom Jagdgenossen Gerhard Biller gefertigt wurde.

Der künftige Jagdpächter Tobias Biller nutzte die Gelegenheit, sich bei seinen Vorgängern und besonders beim Jagdvorsteher Müller zu bedanken für die Vorbereitung der Übergabe und die bisherige Zusammenarbeit. An die Jagdgenossen richtete er den Appell, bei auftretenden Problemen und Anliegen sich direkt an ihn zu richten, gemeinsam werde man, wie die vorangegangenen Jahre, für alles eine Lösung finden.

Mit einem Dank an seine Vorstandskollegen sowie an den Protokollführer Rupert Klinger, der diese Funktion schon viele Jahre innehat, schloss Müller die Versammlung. – vbb



Im Namen der Gemeinde Gotteszell verabschiedete sich auch Bürgermeister Georg Fleischmann von Willi Weinberger (rechts) und Alois Kilger und sprach Ihnen seinen herzlichen Dank für ihre langjährige engagierte Arbeit in der Jagdpacht aus.

Artikel mit freundlicher Genehmigung der PNP

Ein Jahr Buch-Warte-Häusl

Andrea Siemon

Am 28. August wurde das Buchwartehäusl ein Jahr alt. Das Jubiläum feierten wir gebührend zwischen den Büchern, trotz des Regens.

Es war ein sehr lesereiches Jahr.

Zum Lesen, Tauschen, Anschauen und Mitnehmen stehen immer zwischen 350 und 400 Bücher zur Verfügung.

Circa 15% davon sind Kinderbücher, außerdem gibt es Romane, Krimis, Reiseführer, Kochbücher, diverse Ratgeber, Liebesgeschichten, Bildbände, Klassiker, Sachbücher und manchmal Hörbücher, sowie auch Spiele. Es ist also für jeden etwas dabei.

Die Dekorationen werden den Jahreszeiten angepasst. In der Vorweihnachtszeit hing sogar ein mit Überraschungen gefüllter Adventskalender zwischen den Büchern.

Das Buchwartehäusl wird gut besucht, das sehen wir vor allem an dem wechselnden Buchangebot. Darüber freuen wir uns sehr und hoffen, dass wir den Geschmack aller Interessenten treffen.



Ramadama in Gotteszell

Isolde Deiser

Privatpersonen und Vereine beteiligten sich eifrig am „Frühjahrsputz“ in der Gemeinde

Im Frühjahr trafen sich die Gotteszeller zum Ramadama um den Ort und die Gemeinde vom achtlos weggeworfenen Müll zu befreien. Organisation und Streckeneinteilung erledigte Anita Kilger vom Bürgerbüro und Tourist - Info. Pünktlich um neun Uhr begrüßte Bürgermeister Georg Fleischmann am Feuerwehrhaus die fleißigen Müllsampler, unter denen auch einige Privatpersonen

waren. Es beteiligte sich die Jugendabteilung des SV Gotteszell, der Gartenbauverein mit Vorstand Martin Weber und eine große Anzahl vom Volleyballverein Gotteszell mit Vorstand Horst Pohlhammer und Jugendtrainer Josef Kilger. Am Ende der Aktion trafen sich alle beim Bauhof wo es zum Abschluss der gelungenen Aktion als Dankeschön eine gemeinsame Brotzeit gab. Ein großer Dank ging an die Mitarbeiter vom Bauhof, die den gesammelten Müll zur Müllkippe brachten.



Wichtige Hinweise zu Defibrillator und Sirenenalarm

Defibrillator am Feuerwehrhaus

Im Anbau des Feuerwehrhauses steht ein öffentlich zugänglicher Defibrillator bereit. Im Notfall kann er unkompliziert entnommen werden. Der dabei auslösende Diebstahlalarm darf ignoriert werden.

Wichtig: Die Entnahme löst keinen Notruf aus – bitte immer selbst die 112 wählen.

Eine kurze Bedienungsanleitung liegt in der Tasche am Gerät.

Nach der Nutzung geben Sie den Defibrillator bitte an ein Mitglied der Feuerwehr, den Bauhof oder einen der Bürgermeister zurück.

Am Feuerwehrhaus befindet sich außerdem ein Druckknopfmelder zur manuellen Auslösung der Sirene. Dieser ist nur im echten Notfall zu verwenden – etwa bei fehlendem Handyempfang oder einem Stromausfall. Die Sirene funktioniert dank Akku auch ohne Strom und alarmiert ausschließlich die örtliche Feuerwehr.

Zum Auslösen muss die Scheibe eingeschlagen werden. Bitte bleiben Sie anschließend vor Ort und warten Sie auf die Einsatzkräfte. Feuerwehr.

Gotteszeller Veranstaltungskalender 2026

JANUAR			
06.01.	14:00	Jahreshauptversammlung FFW Gotteszell	Pfarrheim
10.01.	08:00	Tischtennisturnier MFG und Rollis	Mehrzweckhalle
18.01.	19:00	Winterparty MFG	Vereinsheim MFG
31.01.	14:00	Kinderfasching, Kindergarten Regenbogen	Mehrzweckhalle
FEBRUAR			
07.02.	19:30	Jahreshauptversammlung SV Gotteszell	Pfarrheim
07.02.	20:00	VV Gotteszell Damen 2	Mehrzweckhalle
13.02.	19:00	Damen- Kranzl Motorradfreunde Gotteszell	Vereinsheim MFG
16.02.	20:00	Rosenmontagsball SV Gotteszell	Mehrzweckhalle
MÄRZ			
14.03.	13:00	VV Gotteszell Damen 1	Mehrzweckhalle
APRIL			
03.04.	17:30	Watterturnier des SV Gotteszell	Mehrzweckhalle
03.04.	17:30	Fischessen MFG	Vereinsheim MFG
MAI			
01.05.	18:30	Tom und Basti Frauen und Mütterverein	Pfarrheim
09.05.		Erstkommunion	Pfarrkirche
13.05.		Einweihungsfeier Vereinsheim SV Gotteszell	Sportplatz
24.05.		Gartenfest MFG	Vereinsheim MFG
JUNI			
12-14.06.	17:00	Sport- und Sommerfest SV Gotteszell	Sportplatz
20.06.	19:00	Sonnwendfeuer FFW Gotteszell	Feuerwehrgerätehaus
28.06.	10:00	Gartenfest Löwenstammtisch	Bräugarten
JULI			
05.07.	10:00	Gartenfest Veteranen- und Reservistenverein	Bräugarten
01.07.	10:00	Gartenfest VV Gotteszell	Schulhof
12.07.	10:00	Ausweichtermin Gartenfest Veteranen- und Reservistenverein	
18.07.	20:00	Motorradtreffen MF Gotteszell	Tafertsried
25.07.		Aktionstag Feuerwehr im Kindergarten	Kindergarten
AUGUST			
15.08.	10:00	Gartenfest FFW Gotteszell	Feuerwehrgerätehaus
OKTOBER			
10.10.	20:00	„Rock The Night“ Löwenstammtisch	Mehrzweckhalle
NOVEMBER			
22.11.		Adventmarkt	Pfarrheim
DEZEMBER			
19.12.	16:00	Dorfweihnacht	Schulhof
20.12.	19:30	Christbaumversteigerung FFW Gotteszell	Pfarrheim



„O Herr gib ihnen die Ewige Ruhe“

**Die Pfarrgemeinde Gotteszell
gedenkt ihrer Verstorbenen.**

Stand: 10. November 2025
Keine Gewähr für Vollständigkeit



Perpetua Birnbeck
† 17.11.2024
89 Jahre



Anna Muhrhauser
† 21.11.2024
93 Jahre



Johann Greil
† 29.11.2024
80 Jahre



Erika Roth
† 16.12.2024
76 Jahre



Josef Stangl
† 28.12.2024
63 Jahre



Johann König
† 1.1.2025
55 Jahre



Willibald Zahlauer
† 18.1.2025
81 Jahre



Karl Bauer
† 19.2.2025
72 Jahre



Agnes Schwarzbauer
† 27.2.2025
99 Jahre



Rudolf Weinberger
† 14.4.2025
86 Jahre



Marianne Holzbauer
† 28.5.2025
89 Jahre



Katharina Wittmann
† 6.6.2025
75 Jahre



Foto: Greil/Woidfilm



Friedrich List

† 23.6.2025
75 Jahre



Rupert Klinger

† 13.7.2025
66 Jahre



Laura Aichinger

† 21.7.2025
22 Jahre



Franz-Josef Biller

† 28.7.2025
54 Jahre



Katharina Schwarzbauer

† 17.10.2025
105 Jahre

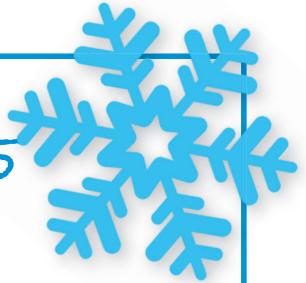


Marianne Gruber

† 28.10.2025
72 Jahre



Gotteszeller Adventsfenster 2025



So	30	Gartenbauverein (ab 16:00 Uhr)	Dorfplatz	X
Mo	1			
Di	2	Antonia Saller und Kopf Sebastian	Am Batzerberg 2	X
Mi	3	Nicole und Christopher Stiedl	Bräugasse 4	O
Do	4	s'Radlgeschäft Schneider	An der Teisnach 6	X
Fr	5	Doris und Manfred Egginger	Am Sägberg 7	O
Sa	6	Martina und Alex Thurnbauer	Birkenweg 3	O
So	7	Verena und Andreas Skibbe	Tafertsried 16	X
Mo	8	Ines und Richard Ellmann	Annabergstraße 17	X
Di	9	Roswitha und Friedrich Szilaghy	Schulstraße 7	O
Mi	10	Kindergarten Gotteszell	Waldhütte	X
Do	11	Elfriede und August Biermeier	Schulstraße 12	O
Fr	12	Katja's Hair Design	Klosterring 2	X
Sa	13	VV Gotteszell Jugend	Mehrzweckhalle	X
So	14	Diana und Christian Trum	Tafertsried 1a	X
Mo	15	Kathrin und Florian Schmid	Apothekerweg 15	X
Di	16	Resi und Franz Treml	Schulstraße 11	O
Mi	17	Grundschule Gotteszell	Schulstraße 4	X
Do	18	Julia und Manuel Weinberger	Ringstraße 29	X
Fr	19	Evi und Franz Plödereder	Klosterring 5	X
Sa	20	Dorfweihnacht am Schulhof	Schulstraße 4	X
So	21	Sabine und Robert Liebhart	Ringstraße 27	X
Mo	22	Marion und Christian Benesch	Finkenweg 7	O
Di	23	Bus-Buchwartehäuschen	Am Gießhübl	O
Mi	24	Pfarrgemeinderat und Ministranten	Kirchturm	O

O = ohne Bewirtung X = mit Bewirtung (jeweils ab 17:00 Uhr)

20. Dezember – Dorfweihnacht auf dem Schulhof ab 16:00 Uhr



Die gestalteten und beleuchteten Adventsfenster bleiben bis zum 6. Januar täglich von 17:00 bis 22:00 Uhr beleuchtet und laden während der gesamten Advents- und Weihnachtszeit zu einem Spaziergang ein!

Ein herzliches Dankeschön allen Familien und Einrichtungen, die sich in diesem Jahr beteiligen!